

**„Du mußt genauer hinsehen!“ Jalina Beluk,
„(18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.“¹?**

2.2.2.1 / 71422732, ITS Digital Archive, Bad Arolsen²

„Du mußt genauer hinsehen!“

Mit diesem Satz stand sie plötzlich vor mir. In der Sprache der Toten sagte sie: „Du mußt viel genauer hinsehen und zuhören, wenn ich mit Dir spreche!“, hielt mir meine 307. Datei³ mit der Liste der 43 „Ostarbeiter“⁴ bei Gothe & Co.⁵ hin und fragte: „Fällt Dir nichts auf?“

Jetzt erst bemerkte ich, daß die 26 Frauen, die vom 4.12.2022 bis zum 15.3.1943 „OST“-Arbeiterinnen bei Gothe & Co. waren, an dem Tag, an dem ich die Datei geschrieben hatte, genau vor 80 Jahren zu dieser Firma gebracht wurden. Der Jahrestag war mir nicht aufgefallen.

„Geschenkt!“, sagte die „Laufende Nummer“ 5 der Liste. „Das ‚Heute vor 80 Jahren‘ ist mir nicht so wichtig. Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine Fragen an mich? Willst Du nichts über Italina oder Halina Irigoz wissen, nichts über Familien und nichts über ‚Südw. Lindgens‘? Du hast mehrere Fehler gemacht. Du mußt viel genauer hinsehen!“

¹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142

² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

³ „60 von 208 Namen: 21. „(18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.“ Jalina Beluk, geboren 8.10.1924?“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/12/307.-60-von-208-Namen.-21.-Jalina-Beluk-8.10.1924.pdf>

⁴ „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429

⁵ 2.1.2.1 / 70697486, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>

„Endlich!“

Es war eine andere Stimme, und so fragte ich: „Wer spricht?“

„Such‘ mich!“

Eigentlich wollte ich sofort meine Fehler suchen und korrigieren, aber solche Rufe gehen für mich immer vor. Welchen Namen hatte Jalina Beluk genannt? Italina oder Halina Irigoz⁶. Also vermutete ich, daß sie es war, die „Endlich!“ gesagt hatte, und gab in der Online-Datenbank der Arolsen Archives (bis Mai 2019 kurz ITS⁷, Suchdienst der alliierten Befreier - und nicht der des Roten Kreuzes⁸) bei „Suche“⁹ den Namen „Irigoz“ ein.



Suche „Irigoz“

„Sie können Ihre Suche eingrenzen, indem Sie den konkreten Archivbaumzweig auswählen. Klicken Sie auf den Gruppennamen, der Sie interessiert, um seine Teilbestände zu öffnen. Sie können so bis zum weitesten Zweig des Baumes gehen, der in der Archivstruktur vorhanden ist. Sie können maximal 5 Auswahlen auf einmal treffen.

0 - Globale Findmittel

1 - Inhaftierungsdokumente

2 - Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)

3 - Registrierungen und Akten von Displaced Persons, Kindern und Vermissten

4 - Sondereinrichtungen und -maßnahmen der NSDAP

5 - Todesmärsche, Identifikation unbekannter Toter und NS-Prozesse

6 - Schriftgut des ITS und seiner Vorgänger

7 - Archivalien aus Dokumentenerwerb“

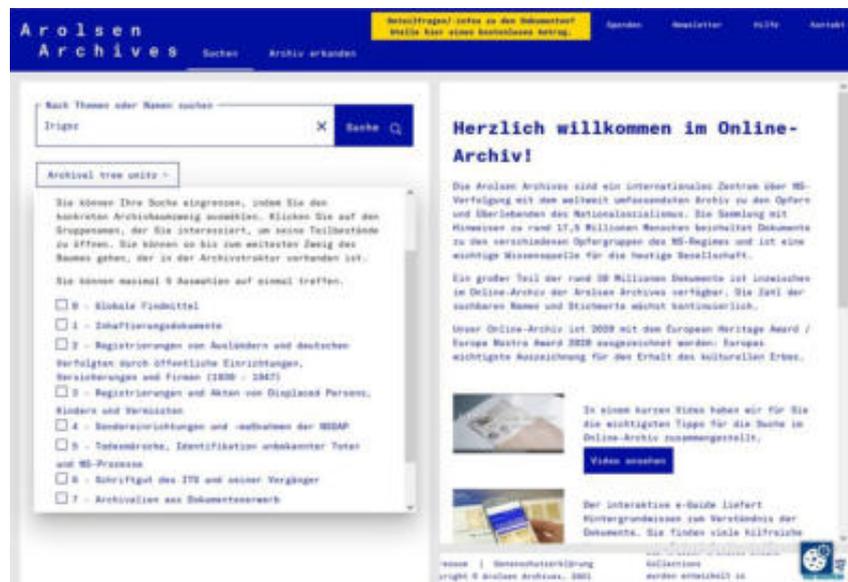
⁶ Auf der eingangs abgebildeten Versichertenkarte steht bei Namen durchgestrichen Italina (oder Halina?) Irigoz.

⁷ Datei 182: „ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf>; dazu „Evangelii Gaudium“ von Papa Francesco vom 24.11.2013 auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/papa-francesco_esortazione-ap_20131124_evangelii-gaudium_ge.pdf

⁸ Datei 255: „An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!“. **Stolpersteine in Madrid**“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/255_Stolpersteine_in_Madrid.pdf

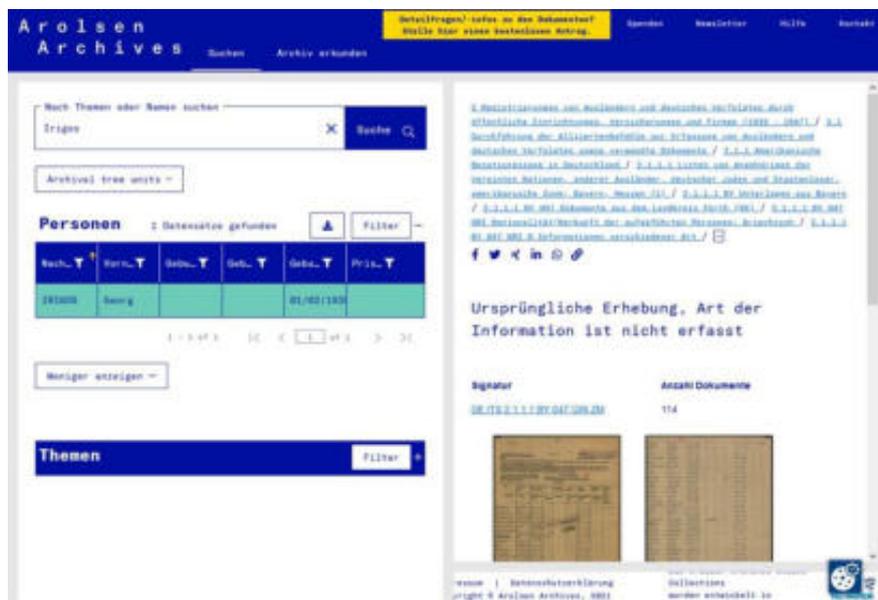
⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/search>

So steht es in dem riesigen Geschichtsbuch, das seit so vielen Jahrzehnten darauf wartet, von möglichst vielen Menschen nach möglichst vielen Menschen durchsucht zu werden.



„Archival tree units“ (Teilbestände im Archivbaum)

Aber zunächst gab ich „Irigos“ ein.



Suche „Irigos“

Ein Treffer: Georg Irigos, geboren 2.1.1920.

„Namensliste aller Militär- und Zivilpersonen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutschen Juden und Staatenloser, die vorübergehend oder dauernd in der Gemeinde Fürth (Bayern) sich aufgehalten haben, aber jetzt nicht mehr dort wohnhaft sind. Bei Ehepaaren auch Mädchenname und Nationalität der Ehefrau angeben. Die Angaben sind aus der hier

vorliegenden Kartei entnommen. Sie enthält außer nachstehendem keinerlei Angaben. Nationalität: Griechenland (Für jede Nationalität ist ein besonderes Formblatt zu verwenden).“

Die Liste vom Wirtschaftsamt der Stadt Fürth vom 20.12.1948 hat neun Spalten:

1. Name – Familienname
2. **Christian** Name – Vorname
3. Date and Place of birth – Geburtsdatum u. Ort
4. Sex – Geschlecht
5. Usual place of residence – Heimatort
6. Type of Unit – Art d. Einheit
7. Date of Sojourn – Aufenthaltsdaten
8. Identify Number – Nr. d. Einheit
9. Personal **effects** left – Hinterl. pers. Eigentum

Die Spalten 1 bis 4 und 7 sind individuell ausgefüllt, bei „Hinterlassenes persönliches Eigentum“ steht immer „nein“ (bzw. Gänsefüßchen). Von den 26 Männern auf der Vorderseite hat keiner „Eigentum“ hinterlassen.

Die Vorderseite mit dem Stempel „Documents storing copy“ und der Nummer „1568“ ist weitgehend alphabetisch geordnet;

Wirtschaftsamt der Stadt Fürth

bei der Rückseite läßt sich das nicht sagen, weil die ersten Buchstaben beim Einscannen wohl versehentlich abgeschnitten wurden. Ganz oben ist „**irigos** Georg 1.2.1920 m - - 13.4.42 nein“ zu lesen. Welche/r Buchstabe/n vor „irigos“ fehlt/en, wie also der 22jährige Grieche tatsächlich hieß, der Zwangsarbeit in Deutschland leistete, weiß ich nicht; das wäre wieder eine gute Frage an Schüler [m/w/d] mit interkultureller Kompetenz. Wahrscheinlich ist ja auch die zweite Seite der Liste auf Dokument 2.1.1/69918047 mit dem Stempel „ITS 227“ und den handschriftlichen Seitenzahlen „52“ (Vorderseite) und „53“ (Rückseite) alphabetisch geordnet, und da der letzte Name auf der Vorderseite „Sisis“ ist, könnte der erste der 38 Namen auf der Rückseite „Sirigos“ sein. Wie hießen die anderen? Kobra, übernehmen Sie!

53

Irigoien	Georg	2. 1. 20	...	...	...
Irigoien	Georg	25.11.22	...	...	...
Irigoien	Georg	15.12. 12	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 4. 18	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 7. 21	...	...	...
Irigoien	Georg	20.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	15.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	18.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	22.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	25.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	28.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	31.11.21	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 1. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 2. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 3. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 4. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 5. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 6. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 7. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 8. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 9. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 10. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	3. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	6. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	9. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	12. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	15. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	18. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	21. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	24. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	27. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	30. 11. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	1. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	4. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	7. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	10. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	13. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	16. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	19. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	22. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	25. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	28. 12. 22	...	...	...
Irigoien	Georg	31. 12. 22	...	...	...


 Staatliche Archivverwaltung
 München, den 21.10.1948

2.1.1.1/69918047¹⁰
 „irigos, Georg“ - Georgios Sirigos?

Im Archivbaum befinden wir uns hier:

- „2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 - 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
 - 1. Amerikanische Besatzungszone in Deutschland
 - 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, amerikanische Zone; Bayern, Hessen
 - (1)
 - BY Unterlagen aus Bayern
 - 047 Dokumente aus dem Landkreis Fürth (SK)
 - GRI Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen:
 - Griechisch
 - 0 Informationen verschiedener Art
 - Ursprüngliche Erhebung, Art der Information ist nicht erfasst
 - Signatur: [DE ITS 2.1.1.1 BY 047 GRI ZM](#)
 - Anzahl Dokumente
 - 114

¹⁰ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69918047>

Es gibt also allein im Stadtkreis Fürth 114 Dokumente über Griechen. Und wieder denke ich an Efstratios Dordanas, der in Bad Arolsen zusammen mit einem Kollegen vor mir am Tisch saß, sich durch Dokumente quälte und mehrfach „Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiter, ...“ vorlas.

Wenn man dem Link bei Signatur¹¹ folgt, kann man die 114 Dokumente schnell anklicken,



und bestimmt würde man noch etwas zu dem Menschen finden, der nachts an meinem Bett stand und sagte: „Such mich!“



Und vielleicht war er nicht nur im Stadtkreis Fürth, sondern auch woanders, woanders in Bayern oder woanders in Hessen, vielleicht aber auch in Nordrhein-Westfalen oder Niedersachsen, vielleicht in ... - Jugend forscht im ITS! Wie viele griechische Zwangsarbeiter*innen gab es eigentlich im Nationalsozialismus auf deutschem Boden? Ich weiß gar nicht, wieviele ...

„Hey, Du hast Fehler gemacht!“

Die Stimme meines Herren bzw. meiner Herrin, hier und jetzt! Was hatte sie gesagt: „Das ‚Heute vor 80 Jahren‘ ist mir nicht so wichtig. Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine

¹¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-1-1-BY-047-GRI-ZM>

Fragen an mich? Willst Du nichts über Italina oder Halina Irigoz wissen, nichts über Familien und nichts über ‚Südw. Lindgens‘? Du hast mehrere Fehler gemacht. Du mußt viel genauer hinsehen!“

Mehrere Fehler? Das „OST“ auf der Versichertenkarte¹² war sicher kein Fehler.



*Kennzeichen „OST“ für
Zwangsarbeiter*innen aus der Sowjetunion¹³*

„Herr des Himmels!“ Jalina Beluk wurde ungeduldig. Tote sind oft ungeduldig. Verstehe ich gut; nach so vielen Jahrzehnten! „Guck‘ bei ‚Wohnung‘ und ‚Arbeitgeber‘! Da stehen doch die Lager und die Firmen, zu denen sie gehörten. Auf der Liste ‚Namentliche Aufstellung der bei der Fa. Gothe & Co. nach dem 3.9.39 beschäftigt gewesenen Ostarbeiter‘¹⁴ steht bei ‚Wohnung‘ ‚Kruppstr. 196‘; dann muß ‚Düsseldorfer Str. 242, Kassenberg‘ doch zum zweiten Arbeitgeber gehören, den Du mit ‚Südw. Lindgens‘ angegeben hast. ‚Südw. Lindgens – wie blöd bist Du denn?“

| Des Versicherten | | Wohnung | | | |
|--------------------------|---------------|-------------------|----------|------------|--|
| Name | Beluk | Kruppstr. 196 | | | |
| geborene | Hanna | Düsseld. Str. 242 | | | |
| Bername | Halina Irigoz | Kassenberg | | | |
| Arbeitgeber
Rente Nr. | Eintritt | an-
gem. | Austritt | ab
gen. | |
| Gothe & Co. | 4.12.41 | | 16.3.43 | | |
| Südw. Lindgens K. 323 | 16.3.43 | | 33.2.44 | | |

Ausschnitt (vergrößert)

¹² 2.2.2.1 / 71422732, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

¹³ Bilddatensatz von Doc.Heintz – Lizenziert unter CC BY-SA 3.0; siehe Fußnote 4.

¹⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>, Abschrift in Datei 307, siehe Fußnote 3.

Also suchte ich jetzt nach den Arbeitgebern. Gab es „Gothe & Co.“ noch? Und wer war „Südw. Lindgens“ bzw. was war daran falsch?

Den **ersten Arbeitgeber** hatte ich schnell gefunden; unter dem Suchbegriff „Gothe & Co.“ las ich: „GOTHE & CO. GMBH EL.-AP. ELEKTRO-APPARATE, Kruppstraße 196, 45472 Mülheim an der Ruhr, Postfach 10 06 53, 45406 Mülheim an der Ruhr, www.gothe.de, ... Geschäftsleitung: Hanna Gothe, Jan Gothe ... Aktuell: GOTHE vermietet Gewerbeflächen ab 100m² & Büroflächen ab 50m². Kontaktieren Sie uns gerne unter ... Gothe&Co. GmbH“¹⁵

„Firmensitz Mülheim an der Ruhr. Gothe & Co. ist ein **in der dritten Generation geführtes Familienunternehmen** mit ca. 40 Mitarbeitern, das auf über **90 Jahre Erfahrung** in der Hochspannungstechnik zurückblicken kann und über beachtliches, technisches Know-how ...“

https://unternehmen.fandom.com/de/wiki/Gothe_%26_Co._GmbH

Gothe & Co. GmbH | Unternehmens-Wiki | Fandom

Firmensitz Mülheim an der Ruhr. Gothe & Co. ist ein in der dritten Generation geführtes Familienunternehmen mit ca.40 Mitarbeitern, das auf über 90 Jahre Erfahrung in der Hochspannungstechnik zurückblicken kann und über beachtliches, technisches Know-how...

„Am 4. Juni 2009 konnte Heike Gothe von der Firma Elektro-Apparate Gothe & Co. GmbH als weiteres Unternehmen die **Auszeichnung ‚Familienfreundlicher Betrieb‘** entgegennehmen. Das Familienunternehmen bietet Arbeitszeitkonten an und ermöglicht so den Mitarbeitenden, in Notsituationen Überstunden abzufeiern. Inzwischen wird auch die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege häufiger notwendig.

Da in allen Situationen flexible Lösungen gesucht und gefunden wurden, sind Unternehmerin und Arbeitnehmende sehr zufrieden. Dies äußert sich unter anderem in großer und langjähriger Treue zum Betrieb.

Kontakt: Dr. Claudia Roos Stand: 24.01.2022“



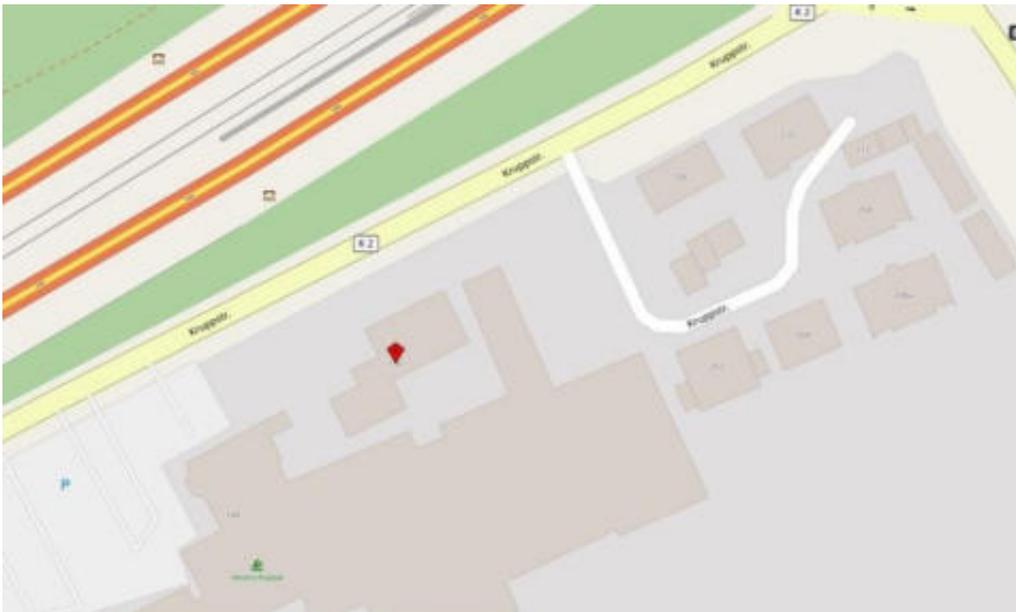
„Familienfreundlicher Betrieb“¹⁶

¹⁵ <https://gothe.com>

¹⁶ https://www.muelheim-ruhr.de/cms/fa_elektro-apparate_gothe_co_gmbh.html

„Sie suchen Handelsregisterauszüge und Jahresabschlüsse der Gothe & Co. GmbH El.-Ap. Elektro-Apparate?“ wurde ich gefragt, und es wurden mir „Handelsregisterauszug“, „Chronologischer Handelsregisterauszug“, „Historischer Handelsregisterauszug“, „Liste der Gesellschafter“, „Gesellschaftsvertrag“, „Bilanz / Jahresabschluss“ und „Bonitätsauskunft / Firmenauskunft“ angeboten. „Bei uns erhalten Sie alle verfügbaren Dokumente sofort zum Download und ohne Wartezeit!“¹⁷

Nein danke. Ich suche keine Handelsregisterauszüge und Jahresabschlüsse. Ich suche Menschen. Wo lebten die Männer und Frauen, die die deutsche Wehrmacht zur Zwangsarbeit verschleppte? Die 26 Frauen im Lager auf dem Firmengelände, Kruppstr. 196.



openstreetmap.de

Und die siebzehn Männer im „Gasthof Becker, Eichbaum“, Kruppstraße 106. Auf der Suche nach „Gasthof Becker“ in Verbindung mit „Eichbaum“ fand ich diesen Eintrag: „Archiv-Beitrag vom 28.07.2011. Eichbaum-Café öffnet. Am Montag 1. August veranstalten das Familiennetzwerk Heißen und das Jugend Potenzial Projekt (JUPP) ab 17 Uhr für Jugendliche und Interessierte das erste Eichbaum-Cafe an der U18 Haltestelle. Bei Kaffee-Köstlichkeiten und Gebäck lädt das Eichbaum-Café zum Austausch und Verweilen ein. Darüber hinaus sollen Projektideen zur weiteren **Belebung des Eichbaumgeländes** mit kreativen Mitteln entwickelt werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen beim Familiennetzwerk Heißen, Telefon: 0208 / 30 18 98 26 oder beim Jugend Potenzial Projekt, Telefon: 0208 / 455 1534“¹⁸

¹⁷ <https://www.online-handelsregister.de/handelsregisterauszug/nw/Duisburg/HRB/14981/Gothe-Co-GmbH-El-Ap-Elektro-Apparate>

¹⁸ https://www.muelheim-ruhr.de/cms/eichbaum-caf_oeffnet.html



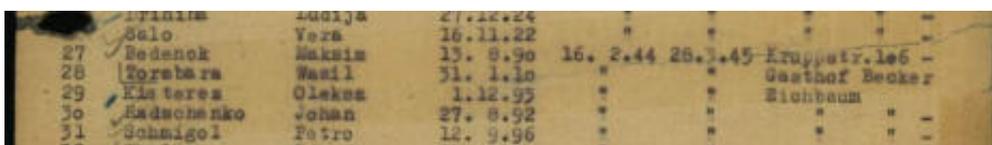
openstreetmap.de

„Such‘ mich!“

Wieder eine neue Stimme. Bei „Familienfreundlicher Betrieb“ mußte ich an einige Namen denken, die mir bei der Abschrift der Liste aufgefallen waren: Die „Laufenden Nummern“ 12 und 22 hießen „Marie Miloswerdowa“ und „Raisa Milaserdowa“, die „Laufenden Nummern“ 37 und 38 „Johan“ und „konstantin Radtschenko“ und die „Laufenden Nummern“ 27, 40, 41 und 43 „Maksim“, „Sergej“, „Dimetry“ und „Fedir Bedenck“. Vier „Bedencks“:

| Lfd. Nr. | Name | Vorname | geb. am | beschäftigt von | bis | damalige Wohnung | Neue Anschrift |
|----------|---------|---------|------------|-----------------|------------|------------------|----------------|
| 27 | Bedenck | Maksim | 13.08.1890 | 16.02.1944 | 28.03.1945 | Kruppstr. 106 | - |
| 40 | Bedenck | Sergej | 29.02.1919 | 19.02.1944 | 28.03.1945 | Gasthof Becker | - |
| 41 | Bedenck | Dimetry | 20.05.1884 | 19.02.1944 | 28.03.1945 | Gasthof Becker | - |
| 43 | Bedenck | Fedir | 08.07.1888 | 19.02.1944 | 28.03.1945 | Gasthof Becker | - |

Mit Maksim Bedenck, geb. 13.8.1890, fangen auch die Männer auf der Liste an:

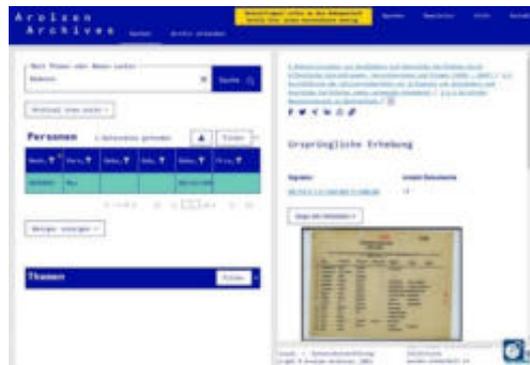


Aus 2.1.2.1 / 70697486, ITS Digital Archive, Bad Arolsen¹⁹

Er wurde wie die anderen Männer am 16.2.1944 Zwangsarbeiter bei Gothe & Co. – bis auf fünf, die drei Tage später zu ihnen ins „Lager Gasthof Becker“ kamen, unter ihnen die anderen drei Bedencks: seine Brüder Dmitrij, geb. 20.5.1884, und Fjodor, geb. 8.7.1888, und sein Sohn oder Neffe Sergej, geb. 29.2.1919?

¹⁹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>

„Such‘ mich!“, sagte Maksim Bedenck wieder in der Sprache der Toten. Bei „Bedenck“ wurde nur ein Datensatz gefunden, und der war eine Liste.



Bemerkungen zur Abschrift:

Die Geburtsdaten gebe ich in der Form TT/MM/JJJJ wieder.

Die letzte Spalte „Remarks“ lasse ich aus Platzgründen weg; sie ist ohnehin leer.

„(handschriftlich:) 127

(Stempel am Rand:) ITS 121

International Tracing Service F-7-2632

Records Branch

List of Unknown nationals who registered by the ‚Allgemeine Ortskrankenkasse, Mülheim-Ruhr‘ during the war.

| Nr. | Name | First Name | Birth Date | Birth Place | Employed | Adress |
|-----|----------------|-----------------|------------|-------------|---------------------|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 1. | Anuschkewitz | Maria
(Anna) | 07.12.1923 | | Plattenwerk | |
| 2. | Anuschkewitz | Nastja | 08.05.1922 | | Plattenwerk | |
| 3. | Artemko | Sonja | 10.10.1925 | | Plattenwerk | |
| 4. | de Becker | Gabriel | 12.03.1910 | | Anton Klücken | Lager Walkmühle
Worringer Reitweg
8 |
| 5. | Balangoni | Felice | 09.08.1910 | | Oberförsterei | |
| 6. | Banderence | Wasili | 15.02.1926 | | Dabg. Wäsch. Masch. | Kölnerstr. 33/35 |
| 7. | Bänski | Piotr | 24.06.1913 | | Stadtverwaltung | Bergstr. 28 |
| 8. | Becquet | Marcel | 31.01.1922 | | W. Rauen | Holzstr. 51 |
| 9. | Bedenck | Max | 13.08.1920 | | Gothe & Co. | Kruppstr. 106. |
| 10. | Beckes | Hermann | 15.12.1912 | | Plattenwerk | |
| 11. | Biresa | Iwan | 00.00.1909 | | Allhaking u. Kehl | |
| 12. | Beresa | Midor | | | Allhaking u. Kehl | |
| 13. | Bijak | Boleslaw | 22.10.1925 | Krasnik | Herm. Rauen | |
| 14. | Boidin | Henri | 09.08.1922 | | W. Rauen | Kuhlenstr. |
| 15. | Bondy | Armand | | | W. Mackscheidt“ | |

127

INTERNATIONAL TRADING COMPANY
REGISTRATION

List of German nationals who registered by the "Allgemeine Arbeitsbeschaffung, MÜLHEIM-RUHR"
during the war.

| No. | Name | First Name | Birth Date | Birth Place | Employed | Address | Remarks |
|-----|------------|---------------|------------|-------------|------------------------------------|---------------------|---------|
| 1. | Janschke | Herta | 7.10.18 | | Flottenwerk | | |
| 2. | Janschke | (name) Martha | 6.4.18 | | " | | |
| 3. | Janschke | Herta | 16.10.18 | | " | | |
| 4. | de Becker | Gertrud | 15.4.16 | | Arten Kaban | Lager Völkchle | |
| 5. | Belonges | Felice | 9.8.16 | | Chemikalien | Verslager Bahnhof 8 | |
| 6. | Bendermann | Walter | 15.1.18 | | Wsp. Wsch. Wsch. Wsch. Wsch. Wsch. | | |
| 7. | Bend | Walter | 16.4.18 | | Stahlwerk | Bergstr. 18 | |
| 8. | Bend | Hans | 15.1.18 | | V. Baum | Belast. 11. | |
| 9. | Bend | Hans | 15.1.18 | | Göthe & Co. | Kruppen, 10f. | |
| 10. | Bend | Hans | 15.1.18 | | Flottenwerk | | |
| 11. | Bend | Hans | 10f. | | Flottenwerk | | |
| 12. | Bend | Hans | | | Flottenwerk | | |
| 13. | Bend | Hans | | | Flottenwerk | | |
| 14. | Bend | Hans | | | Flottenwerk | | |
| 15. | Bend | Hans | | | Flottenwerk | | |

ITS 121

„Max Bedenck“²⁰

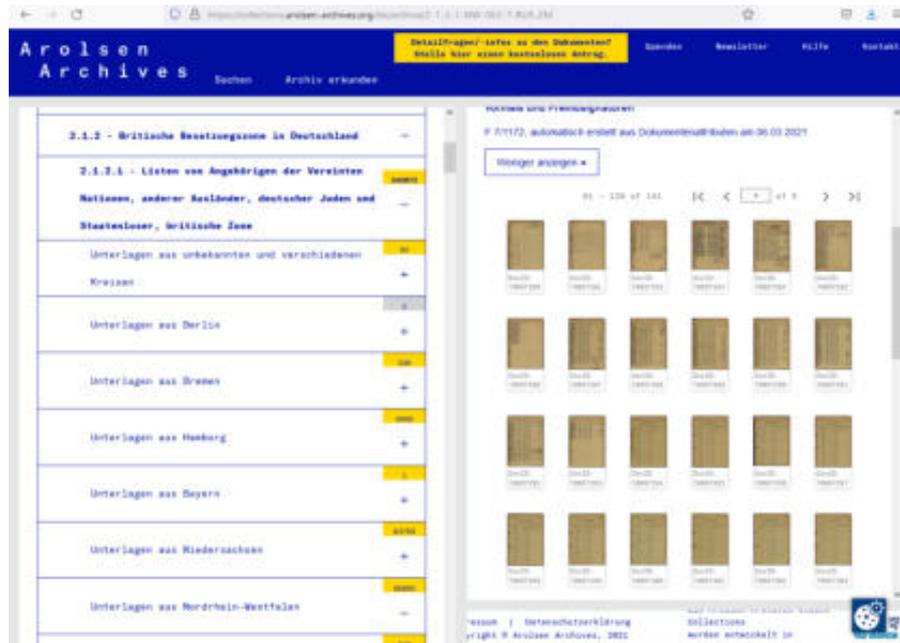
Im Archivbaum sind wir hier:

- „2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 - 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
 - 2. Britische Besatzungszone in Deutschland
 - 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
 - NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
 - 062 Dokumente aus dem Landkreis Mülheim/ Ruhr (SK)
 - 11 Informationen über Ausländer aus **Unterlagen von Sozialversicherungen und Arbeitsämtern des Kreises Mülheim/ Ruhr (SK)**
 - UNB** Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Unbekannt
 - Ursprüngliche Erhebung
 - Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 062 11 UNB ZM²¹
 - Anzahl Dokumente: **17**
 - Vormals und Fremdsignaturen
 - F 7/2632, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

²⁰ 2.1.2.1 / 70697864, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697864>

²¹ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-062-11-UNB-ZM>

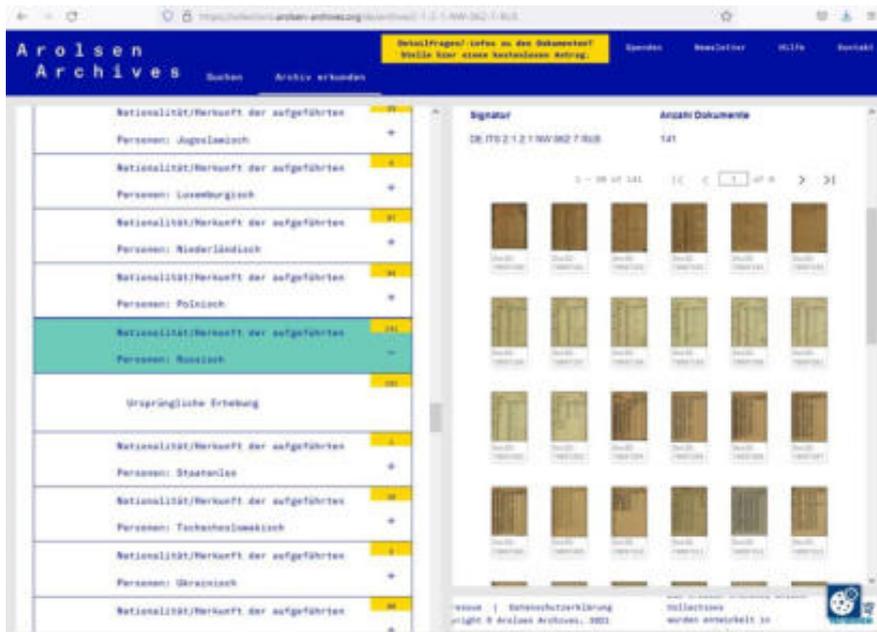
Irgendjemand sagte „Such‘!“ Aber ich wußte weder was noch wo ich suchen sollte. Es mußte irgendetwas mit Mülheim zu tun haben. Also mal frisch auf's Geratewohl: Ich suche im Teilbestand 2.1.2.1. (Listen, britische Zone) Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen in Mülheim an der Ruhr, „Russen“.



<https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-062-7-RUS-ZM>

- „2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)
 - 1. Durchführung der Alliiertenbefehle zur Erfassung von Ausländern und deutschen Verfolgten sowie verwandte Dokumente
 - 2. Britische Besatzungszone in Deutschland
 - 1. Listen von Angehörigen der Vereinten Nationen, anderer Ausländer, deutscher Juden und Staatenloser, britische Zone
 - NW Unterlagen aus Nordrhein-Westfalen
 - 062 Dokumente aus dem Landkreis Mülheim/ Ruhr (SK)
 - 7 Informationen über Ausländer, die sich während des Kriegs im Kreis Mülheim/ruhr (SK) aufhielten
 - RUS** Nationalität/Herkunft der aufgeführten Personen: Russisch
 - Ursprüngliche Erhebung
 - Signatur: DE ITS 2.1.2.1 NW 062 7 RUS ZM²²
 - Anzahl Dokumente: **141**
 - Vormals und Fremdsignaturen
 - F 7/1172, automatisch erstellt aus Dokumentenattributen am 06.03.2021

²² <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-062-7-RUS-ZM>



Das ist nichts für schwache Gemüter! Zwar hatte ich mir vorher schon gesagt, daß ich mich bestimmt warm anziehen müsse. Aber was mir dann begegnete, kann ich niemandem schildern; man muß es *erleben*, man muß es *selber tun*! Ich greife nur drei „Erlebnisse“ heraus, zu denen mich das „Such“! brachte:

Erlebnis 1:

Wieder fand ich einen **Fehler**. „Was ich sage: Du mußt genauer hinsehen!“, höre ich Jalina Beluk. „Du hast Fehler gemacht!“

In meiner ersten Datei zu ihr²³ hatte ich aus ID 70697487 („Namentliches Verzeichnis der bei unserer Vorgängerin Deutsche Eisenwerke AG, Werk Epe beschäftigt gewesenen zivilen **Ausländer, Ostarbeiter und Ostarbeiterinnen**“ der „Eisenwerke Mülheim/ Meiderich, Werk Mülheim“ vom 16.1.1950²⁴ zitiert. Das Dokument mit dem Stempel „**ITS 100**“ enthält sechs Spalten, und bei „derzeitige Wohnung“ hatte ich die Abkürzung als „Werksgelände“ gelesen²⁵.

| Contf. Nr. | Name: Vorname | geb. am | beschäftigt von bis: Wohnung | Neue Anzahl ft. |
|------------|-------------------|----------|------------------------------|-----------------|
| 481 | Dorothea Anton | 25.11.25 | 11.1.50
27.1.50 | Werksgelände |
| 734 | Dorothea Ilsebeth | 27.12.26 | 1.1.50
27.1.50 | * |
| 1764 | Dorothea Ilsebeth | 04.01.26 | 27.1.50
27.1.50 | * |

2.1.2.1 / 70697487 (Ausschnitt)

²³ Datei 307 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/12/307.-60-von-208-Namen.-21.-Jalina-Beluk-8.10.1924.pdf>

²⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697487>

²⁵ Datei 307, S. 7

Weil ich ja nur kontrollieren wollte, ob die Liste von Gothe & Co. evt. noch weiterging, hatte ich mir die Liste der Eisenwerke nur kurz angesehen. Jetzt begegnete mir wieder eine, als 16. der 141 Dokumente:

„Mülheim Ruhr

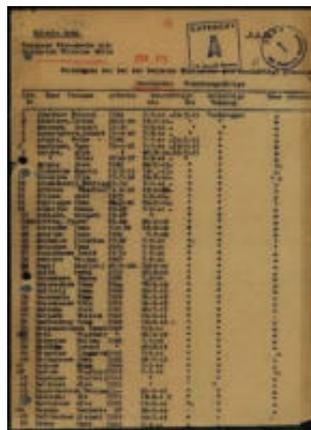
Deutsche Eisenwerke A.G.

Friedrich Wilhelms Hütte

Verzeichnis der bei der Deutsche Eisenwerke A.G. beschäftigt gewesenen russischen Staatsangehörige“

Diese Liste hat keine Spalte „Kontroll-Nummer“, sondern „Laufende Nummern“, gibt aber auch „Name“, „Vorname“, „geboren“, „beschäftigt von bis“, „derzeitige Wohnung“ und „Neue Adresse“ an, und dieses Mal ist die „derzeitige Wohnung“ nicht abgekürzt:

„**Werkslager**“ steht da (und nicht „Werksgelände“).



2.1.2.1 / 70697204²⁶

Und das Ende der „Beschäftigung“ war auch nicht immer der 10.3.1945; bei vielen endete sie am 10.2.1945, bei vielen am 7.9.1944, aber auf allen sieben Seiten kann man bei allen deutlich das „Werkslager“ als „derzeitige Wohnung“ lesen (und nicht „Werksgelände“; pardon!).



2.1.2.1 / 70697209²⁷

²⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697204>

²⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697209>

Erlebnis 2:

Von den ich weiß nicht wie vielen Hunderten von Dokumenten allein zu Mülheim an der Ruhr hatte ich jetzt also 141 zum Anklicken, und schon bei den ersten Seiten wurde mir schwindelig. Auf dem zweiten Dokument las ich:

„(Handschriftliche Angaben: „St.Ks.“ über dem Stempel „Mülheim a.d. Ruhr“, „2“, „12892“ und „A42“:

Stempel: „Category A 55 Search Bureau“, „Copy 1 55 Search Bureau“ und „ITS 001“.

Allgemeine Elektrizitäts Gesellschaft

Fabrik Mülheim-Ruhr

Sowjet-Russland

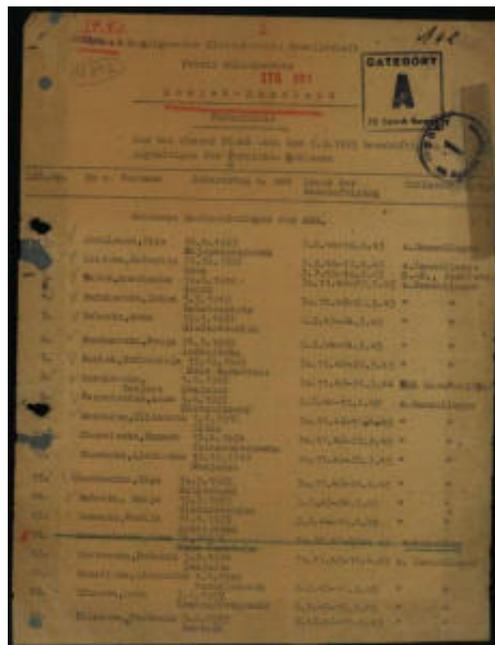
Verzeichnis der bei dieser Firma nach dem 3.9.1939 beschäftigten Angehörigen der Vereinten Nationen“

Unter den Spalten „Lfd. Nr.“, „Zu u. Vorname“, „Geburtstag u. Ort“, „Dauer der Beschäftigung“ und Entlassungsgrund“ stand mittig, also für alle Bürger*innen der UdSSR:

„Wohnung: Ausländerlager der AEG.“

Und bei „Entlassungsgrund“ stand häufig „z. Sammellager“, einmal „M.-R., Josefstr.“, einmal „AEG Dorndorf/ Rhd.“²⁸ und einmal „verstorben“.

„Entlassungsgrund“: verstorben.



2.1.2.1 / 70697190

Vollends aus der Bahn haute mich das „Verzeichnis der auf unserem Werke beschäftigt gewesenen Sowjet-Russischen Zivilarbeiter“ der „Deutsche Röhrenwerke Aktiengesellschaft Werk Thyssen Mülheim (Ruhr)“, das auf seiner ersten Seite²⁹ mit der „Laufenden Nummer“ 1, **Abdrachim** Abdrakipow, beginnt (23. dieser 141 Dokumente)

²⁸ Bei „Rhd.“ Hinter dem Querstrich bin ich mir nicht sicher.

²⁹ 2.1.2.1 / 70697211, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697211>

... (48 Seiten) ...

und mit der „Laufenden Nummer“ **1778**, Alexei Zurkan, auf seiner letzten Seite³⁰ (72. dieser 141 Dokumente) endet.

Eine Liste eines Werkes in einer Stadt führt auf 50 Seiten 1778 „sowjet-russische Zivilarbeiter“, 1778 Namen auf. In Worten: eintausendsiebenhundertachtundsiebzig Namen; eine völlig unvorstellbare Zahl, die ich mir veranschaulichen muß:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24

³⁰ 2.1.2.1 / 70697260, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697260>

25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71

72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118

119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165

166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212

213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259

260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306

307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353

354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400

401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447

448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494

495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541

542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588

589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635

636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682

683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729

730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776

777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823

824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870

871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917

918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964

965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1010
1011

1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058

1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1070
1071
1072
1073
1074
1075
1076
1077
1078
1079
1080
1081
1082
1083
1084
1085
1086
1087
1088
1089
1090
1091
1092
1093
1094
1095
1096
1097
1098
1099
1100
1101
1102
1103
1104
1105

1106
1107
1108
1109
1110
1111
1112
1113
1114
1115
1116
1117
1118
1119
1120
1121
1122
1123
1124
1125
1126
1127
1128
1129
1130
1131
1132
1133
1134
1135
1136
1137
1138
1139
1140
1141
1142
1143
1144
1145
1146
1147
1148
1149
1150
1151
1152

1153
1154
1155
1156
1157
1158
1159
1160
1161
1162
1163
1164
1165
1166
1167
1168
1169
1170
1171
1172
1173
1174
1175
1176
1177
1178
1179
1180
1181
1182
1183
1184
1185
1186
1187
1188
1189
1190
1191
1192
1193
1194
1195
1196
1197
1198
1199

1200
1201
1202
1203
1204
1205
1206
1207
1208
1209
1210
1211
1212
1213
1214
1215
1216
1217
1218
1219
1220
1221
1222
1223
1224
1225
1226
1227
1228
1229
1230
1231
1232
1233
1234
1235
1236
1237
1238
1239
1240
1241
1242
1243
1244
1245
1246

1247
1248
1249
1250
1251
1252
1253
1254
1255
1256
1257
1258
1259
1260
1261
1262
1263
1264
1265
1266
1267
1268
1269
1270
1271
1272
1273
1274
1275
1276
1277
1278
1279
1280
1281
1282
1283
1284
1285
1286
1287
1288
1289
1290
1291
1292
1293

1294
1295
1296
1297
1298
1299
1300
1301
1302
1303
1304
1305
1306
1307
1308
1309
1310
1311
1312
1313
1314
1315
1316
1317
1318
1319
1320
1321
1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329
1330
1331
1332
1333
1334
1335
1336
1337
1338
1339
1340

1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387

1388
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1398
1399
1400
1401
1402
1403
1404
1405
1406
1407
1408
1409
1410
1411
1412
1413
1414
1415
1416
1417
1418
1419
1420
1421
1422
1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1430
1431
1432
1433
1434

1435
1436
1437
1438
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479
1480
1481

1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528

1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575

1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600
1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1610
1611
1612
1613
1614
1615
1616
1617
1618
1619
1620
1621
1622

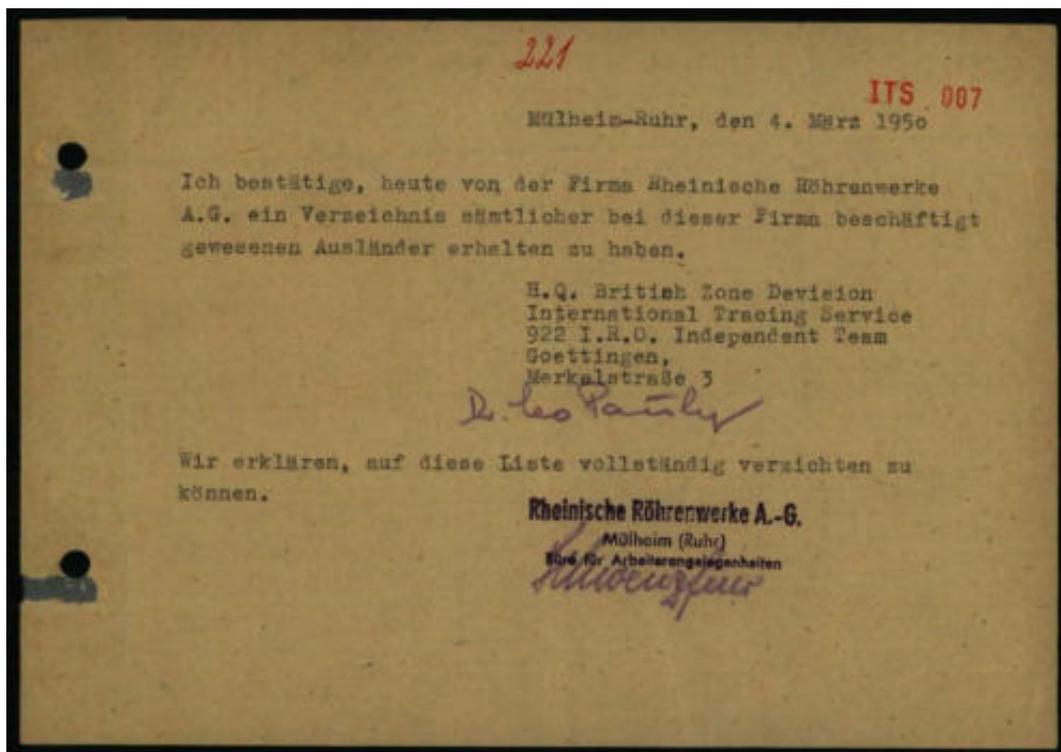
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669

1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685
1686
1687
1688
1689
1690
1691
1692
1693
1694
1695
1696
1697
1698
1699
1700
1701
1702
1703
1704
1705
1706
1707
1708
1709
1710
1711
1712
1713
1714
1715
1716

1717
1718
1719
1720
1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1730
1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1760
1761
1762
1763

1764
1765
1766
1767
1768
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778

Jede Zahl ein Mensch aus der Sowjetunion, geboren, aufgewachsen, überfallen, verschleppt, versklavt³¹. Jetzt weiß ich wieder, warum ich früher bei Ruhrgebiet in Verbindung mit Zwangsarbeit immer an große Städte gedacht habe und nicht z.B. an Meschede³² - die Ruhr entspringt in der Nähe von Siedlinghausen³³.



2.1.2.1 / 70696493³⁴

³¹ „Das Kennzeichen ‚OST‘ und der ‚Internationale Frauentag‘“ (mit den verlinkten Dateien 293 bis 300) auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kennzeichen_ost_und_der_internationale_frauentag?nav_id=10429

³² <https://www.schiebener.net/wordpress/franzosenfriedhof/>

³³ <https://www.schiebener.net/wordpress/siedlinghausen/>

³⁴ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70696493>

„(handschriftlich:) 221
(Stempel:) ITS 007

Mülheim-Ruhr, den 4. März 1950

Ich bestätige, heute von der Firma Rheinische Röhrenwerke A.G. ein Verzeichnis sämtlicher bei dieser Firma beschäftigt gewesenen Ausländer erhalten zu haben.

H.Q. British Zone Division
International Tracing Service
922 I.R.O. Independant Team
Goettingen
Merkelstraße 3
(Unterschrift)

Wir erklären, auf diese Liste vollständig verzichten zu können.

Rheinische Röhrenwerke A.-G.
Mülheim (Ruhr)
Büro für Arbeiterangelegenheiten
(Unterschrift)“

Erlebnis 3:

Und wieder sagte dieser Jemand, von dem ich nicht weiß, wer er ist: „Such!“ Also klickte ich weiter; ich war beim 72. Dokument der 141 und hatte also schon mehr als die Hälfte geschafft. Klick, Klick, Klick – wieder neue Seite: Klick, Klick, Klick, Klick, Klick, Klick, Klick, und dann sagte dieser Jemand leise: „Hier!“

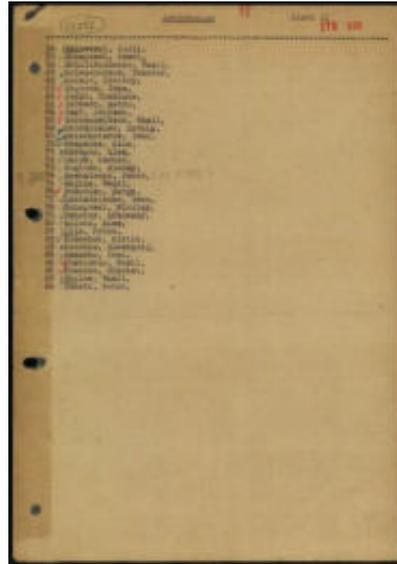
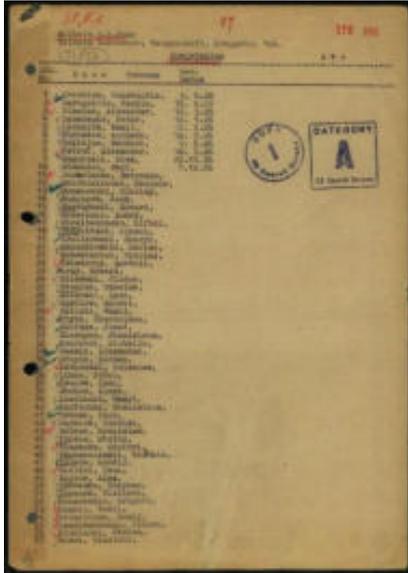
„St.Kr. 97 ITS 095
Mülheim a.d. Ruhr
Wilhelm Schlemmer, Baugeschäft, Kruppstr. 106
Sowjetunion

| Lfd. Nr. | Name | Vorname | Geb. Datum |
|----------|-------------|------------|------------|
| 1 | Corokius, | Constantin | 3. 6.26 |
| 2 | Garigoelin, | Nardin | 15. 8.09 |
| 3 | Glanium, | Alexander | 12. 3.26 |
| 4 | ...“ | | |

Die erste Seite³⁵ der Zangsarbeiter von Baugeschäft Wilhelm Schlemmer in der Kruppstr. 109 (Dokument 97 von den 141³⁶) umfaßt die „Laufenden Nummern“ 1 bis 57, nur die ersten zehn Namen mit Geburtsdatum, davon neun im Jahr 1926, Teenager;

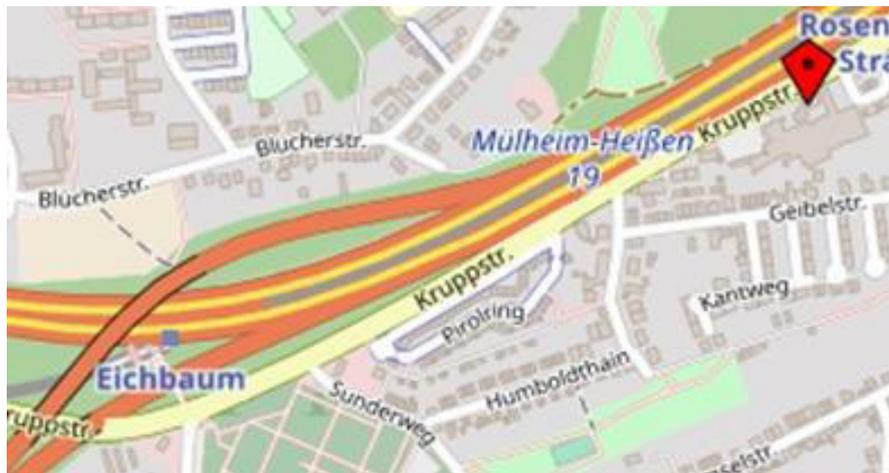
³⁵ 2.1.2.1 / 70697285, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697285>

³⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-1-2-1-NW-062-7-RUS-ZM>



die zweite Seite³⁷ der „OST“-Arbeiter im Baugeschäft Wilhelm Schlemmer in der Kruppstr. 109 (Dokument 98 von den 141) umfaßt die „Laufenden Nummern“ 58 bis 88, und hinter keinem Namen steht ein Geburtsdatum.

„Gasthof Becker, Eichbaum“.



„Gasthof Becker, Eichbaum, Kruppstr. 109“

Die „OST“-Arbeiter der Gothe & Co. GMBH Elektro-Apparate, Kruppstr. 196, dem Familienunternehmen in der dritten Generation mit 90 Jahren Erfahrung, schlofen in der Kruppstr. 106 im Lager auch vom Baugeschäft Wilhelm Schlemmer. Einer von ihnen war Maksim Bedenck, der wie die anderen Männer ab dem 16.2.1944 Zwangsarbeiter bei Gothe & Co. war – bis auf fünf, die drei Tage später zu ihnen ins „Lager Gasthof Becker“ kamen: unter ihnen die anderen drei Bedencks: **seine Brüder** Dmitrij und Fjodor und **sein Sohn oder Neffe** Sergej?

³⁷ 2.1.2.1 / 70697286, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697286>



„Familienfreundlicher Betrieb“³⁸

„Darüber hinaus sollen Projektideen zur weiteren **Belebung des Eichbaumgeländes** mit kreativen Mitteln entwickelt werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen beim **Familiennetzwerk** Heißen, Telefon: 0208 / 30 18 98 26 oder beim Jugend Potenzial Projekt, Telefon: 0208 / 455 1534“³⁹

Der zweite Arbeitgeber

Jalina Beluk stand immer noch vor mir: „Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine Fragen an mich? Willst Du nichts über „**Südw. Lindgens**“ wissen? Du hast einen Fehler gemacht. Du mußt genauer hinsehen!“

Also suchte ich „Südw. Linggens“. Nix. Also suchte ich „Lindgens“.

Es dauerte nicht lange, da war ich bei Wikipedia gelandet, und das Erste, was ich sah, war ein Hinweisschild, von dem ich hier nur einen Ausschnitt wiedergebe:



Bild auf Wikipedia⁴⁰

³⁸ https://www.muelheim-ruhr.de/cms/fa_elektro-apparate_gothe_co_gmbh.html

³⁹ https://www.muelheim-ruhr.de/cms/eichbaum-caf_oeffnet.html

⁴⁰ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LederfabrikLindgens_Hinweisschild.jpg

Auf der Versichertenkarte stand also vermutlich gar nicht „Südw. Lindgens“, sondern „Ludw. Lindgens“. Der Schreiber [m/w/d] machte wohl ein Zeichen über dem „u“, das wie zwei Punkte aussah. Deshalb hatte ich „Südw.“ gelesen und deshalb steht auf der Liste „Namentliche Aufstellung der bei der Fa. Gothe & Co. nach dem 3.9.39 beschäftigt gewesenen Ostarbeiter“⁴¹ wohl auch „Jalina Beluk“.

| Des Versicherten | | Wohnung | | | |
|--------------------------|--------------------------|-------------------|----------|-------------|--|
| Name | Beluk | Krupps Str. 196 | | | |
| geborene | Hanna | Düsseld. Str. 242 | | | |
| Vorname | Jalina Joliga | Kassenberg | | | |
| Arbeitgeber
Konto Nr. | Eintritt | an-
gem. | Austritt | ab-
gem. | |
| Gothe & Co. | 4.12.42 | | 16.3.43 | | |
| Ludw. Lindgens 7.33 | 16.3.43 | | 23.2.44 | | |

Arbeitgeber: Gothe & Co. und Ludw. Lindgens
2.2.2.1 / 71422732, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (Ausschnitt)⁴²

„Endlich!“, sagte Jalina Beluk. „Das war aber eine schwere Geburt. Und jetzt? Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine Fragen an mich? Willst Du nichts über „Ludw. Lindgens Lederweke“ wissen?“

Aber noch war ich mir nicht ganz sicher, ob es wirklich „Ludw. Lindgens“ hieß; gebranntes Kind scheut das Feuer. Bei „Wohnung“ stand auf der Karte noch „Düsseld. Str. 242“ und „Kassenberg“, und ich wollte zunächst lesen, was auf dem Hinweisschild stand:

„Lederfabrik Lindgens

In Mülheim wird seit mehr als 350 Jahren Leder hergestellt. Als die Gerbereien im späten 19. Jahrhundert zu Fabriken wurden und ihr Wasserbedarf enorm anstieg, siedelte sich die Lederindustrie am Ruhrufer an. Durch die Industrialisierung entstand ein ‚Lederboom‘. Leder wurde gebraucht für den Bergbau (Sitzleder, Schürzen und Transportbänder) oder die Eisen- und Hüttenindustrie (Schutzbekleidung für Hochofenarbeiter). Dampfmaschinen übertrugen ihre Kraft auf die Maschinen durch lederne Transmissionsriemen. Zwischen 1850 und 1924 stieg die Zahl der lederverarbeitenden Betriebe in Mülheim von 10 auf 54 an. Einst

⁴¹ 2.1.2.1 / 70697486, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>; vollständige Abschrift in Datei 307: „60 von 208 Namen: 21. (18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.“ Jalina Beluk, geboren 8.10.1924?“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-307.60-v-208-Namen.Jalina%20Beluk.pdf>

⁴² <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

waren es bedeutende Namen in Mülheim, die Firmen der Rühls, Coupiennes oder Möhlenbecks.

Der **Kassenberg** bzw. die **Düsseldorfer Straße** war die **Fabrikstraße der Lederindustrie** im Ruhrgebiet und darüber hinaus.

Lindgens ist heute die einzige Lederfabrik in Mülheim. Ludwig Lindgens gründete 1861 seinen Betrieb, zwölf Jahre später verlegte er den Firmensitz an den heutigen Standort. Der regional bedeutende Architekt Franz Hagen entwarf den neuen Fabrikbau. Hier wird heute Leder für die Möbelindustrie, für Autos und Flugzeuge hergestellt.“⁴³

Bei „Dampfmaschinen übertrugen ihre Kraft auf die Maschinen durch lederne Transmissionsriemen“ mußte ich sofort an ein Photo in der Festschrift der Siepman-Werke in Warstein⁴⁴ denken:



„Siepmann-Erzeugnisse in alle Welt!“⁴⁵

Nun war ich mir sicher, daß „Ludw. Lindgens“ richtig war.

⁴³ https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LederfabrikLindgens_Hinweisschild.jpg

⁴⁴ Siehe Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. **Siepman-Werke Belecke, Warstein**. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren_fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepman_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600 und Datei 305: „**Lohnkonten von Ausländern**, die während des Krieges in den Siepamnn-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/283-lohnkonten-von-auslaendern-die-waehrend-des-krieges-in-den-siepman-werken-belecke-beschaefigt-waren-von-januar-1943-maerz-1945>

⁴⁵ Siepman-Werke: „1891-1951. 60 Jahre Siepman-Werke, Aktiengesellschaft Belecke-Möhne“, Belecke-Möhne 1951 (Festschrift), S. 190

„Und jetzt? Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine Fragen an mich? Willst Du nicht mehr über „Ludw. Lindgens Lederwerke“ wissen?“ Tote können sehr anstrengend sein. Ich wußte nicht, was Jalina Beluk wollte, aber irgendetwas wollte sie mir sagen. Also las ich weiter im Wikipedia Artikel⁴⁶:

„Die Lederfabrik Lindgens, früher Ludwig Lindgens Lederwerke genannt ... eine der wenigen Zeugen der Mülheimer Lederindustrie.

Im Jahr 1861 gründete der niederrheinische Mühlenbesitzer Ludwig Lindgens (1827–1910) zusammen mit seiner Frau Gertrud, geborene Rühl den Betrieb. Gertrud Lindgens (1837–1897) stammte aus einer bekannten Mülheimer Gerberfamilie. Sie brachte die technischen Kenntnisse mit und leitete die Fabrikation bis zu ihrem Tod. Produziert wurden Verdecke und andere Erzeugnisse für Pferdewagen und -gespanne. 1873 verlegte man den Firmensitz an den heutigen Standort und ließ dazu vom Architekten Franz Hagen den Backsteinbau entwerfen. Das Wasser für die Produktion wurde mittels acht nahegelegener Brunnen als Uferfiltrat aus der Ruhr entnommen. ...

... Lederindustrie in Mülheim ... 200-jährige Geschichte als Handwerk- und Kleinbetriebe ... in der zweiten erhaltenen Lederfabrik Abel im Leder- und Gerbermuseum⁴⁷ dokumentiert.

Seit ihrer Gründung war die Lederfabrik Lindgens ein **reines Familienunternehmen**. 1994 ging sie auf in der internationalen Seton Company, Bereich Seton Leather. Die *Lederfabrik Seton* produziert heute zum Teil noch in dem historischen Fabrikgebäude, zum Teil auch in einem ausgelagerten Gebäude im Hafengebiet Leder nur noch für die Automobilindustrie. ... Anfang 2011 ... Verkauf der Seton Lederfabrik GmbH an die GST Automotive ...

Der Abriss im Jahr 2020 der Anlagen soll nach Beseitigung der Altlasten im Boden Platz für eine exklusive Wohnbebauung am linken Ruhrufer schaffen. Das später errichtete Heizhaus mit hohem Ziegelkamin und das ehemalige Verwaltungsgebäude wurden unter Denkmalschutz gestellt.“

Dann fand ich auch den Artikel „Die Lederfabrik Lindgens in Mülheim a. d. Ruhr“ von Walter Buschmann⁴⁸; es ist wunderbar, daß so viele Menschen ihr Wissen frei verfügbar machen:

„Geschichte

Nach ersten Hinweisen auf das Gerberhandwerk in Mülheim a. d. Ruhr im 17. Jh. entwickelte sich dieser Gewerbezweig erst nach 1850 zu industrieller Größe. Die 1861 gegründete Lederfabrik Ludw. Lindgens hatte erheblichen Anteil an dieser Entwicklung.

Ludwig Lindgens entstammte einer Familie, die seit vielen Jahrhunderten als Bauern oder Müller am Niederrhein tätig war. 1861 heiratete er eine Tochter des Gerbermeisters Rühl, ließ sich in Mülheim a. d. Ruhr nieder und produzierte in der neuerrichteten

⁴⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Lederfabrik_Lindgens, abgerufen 5.12.2022

⁴⁷ Und ich dachte an die Vitrine 20 im Klingenmuseum in Solingen (Datei 238 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9259/238._das_klingenmuseum_in_solingen_vitrine_20.pdf?t=1595837948), an Wera Surchenko (Datei 225 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/225._das_herz_der_deutschen_schneidwarenindustrie_7_wera.pdf?t=1592813202) und andere der in Warstein und Suttrop Ermordeten, die bei **Klopp-Werke und Richard Abraham Herder in Solingen** Zwangsarbeiterinnen waren und das Kennzeichen „OST“ tragen mußten (Datei 258 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art258.-Uebersicht-18-von128.pdf>).

⁴⁸ https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/Muelheim_an_der_Ruhe/objekte/+Muelheim_Lindgens.html, abgerufen am 5.12.2022

Lederfabrik am Kassenberg 55 Glanzvachetten für die Verdecke von Pferdekutschen. 1873 wurde der Betrieb an den jetzigen Standort an der Grenze zwischen Broich und Saarn verlegt. Die Firma Lindgens galt nun als besonders leistungsfähig bei der Herstellung von braunem Blankleder für militärische Zwecke. Kurze Zeit später leistete die Firma mit den 1876 aus Amerika eingeführten und erstmals in Europa mit Erfolg eingesetzten Bandmesserspaltmaschinen einen wesentlichen Beitrag zur Industrialisierung der Lederfabrikation. 1883 brannte die Fabrik nieder, konnte aber in neuem Glanz wiedererstehen. Als neue Spezialität wurden Lackvachetten hergestellt.

Nach 1900 erlebte das Werk eine besonders intensive Phase der Erweiterung. 1910 entstand eine große Lackierfabrik und 1912 eine Wasser- und Kalkwerkstatt. Lohgerberei und Chromlederherstellung wurden erheblich vergrößert. Das Wasser wurde nun aus 8 Brunnen geschöpft, da sich das Ruhrwasser als zu eisenhaltig erwies.

Wie historische Fabrikansichten zeigen, lag das Werk 1912 auf dem 9,2 ha großen Gelände noch abseits der vorbeiführenden Straße, die Broich und Saarn verband. Durch das neue Fabrikgebäude von 1915/16 und die Verwaltung von 1922 wurde die Nahtstelle zum öffentlichen Raum neu definiert. Das Unternehmen stellte sich nun in geradezu monumentaler Weise dar.

... Einspannung in die Kriegsproduktion ... 1920er Jahren verstärkt Lackleder ... Chromlackleder wurde bald zum wichtigsten Produkt des Unternehmens ... straßenbegleitenden Bauten von 1915/16 und das Verwaltungsgebäude von 1922 in industrie- und architekturgeschichtlicher Hinsicht von besonderer Bedeutung.

Beschreibung

Parallel zur Düsseldorfer Straße, etwa 4,0 m von der Straßenflucht zurückliegend, ist der 52,0 m lange ... Fabrikbau angeordnet. Die Einfriedung entlang der Straßenflucht besteht aus einem Stabgitterzaun zwischen gemauerten Backsteinpfeilern. Der viergeschossige Backsteinbau (gesandete Ziegel mit Wulstfugen) mit 18 zu 3 Fensterachsen ... Sockelgeschoß mit Rechteckfenstern ... 18-achsige Vorderfassade ... Seitenrisalite ... kräftige, profilierte Putzgesimse ... Traufgesimse ... Konsolgesims unter der Traufe der Vorderfassade und einem Sohlbankgesims über dem Sockelgeschoß ... Pilasterordnung ... Blendnischen ... Ziegel als Flächenornament im Fischgratmuster ...

Im Mitteltrakt ist die Fassadengliederung zurückhaltender ausgebildet. ... Über den Fenstern des Mitteltraktes befindet sich in erhabenen Lettern⁴⁹ die Inschrift: Ludw. Lindgens K.G. Lederfabrik.

Die Rückfassade ist analog zur Vorderfassade gestaltet, jedoch in weitaus zurückhaltender Formensprache. ...

Rückseitig ist an den Fabrikbau ein Verbindungstrakt zu den anschließenden Werksbauten mit Turmbau angefügt. ... Im Erdgeschoß war die Gerberei, in den Obergeschossen Zurichterei, Sattlerei und im Dachgeschoß das Lager untergebracht.

Das Verwaltungsgebäude von 1922 ...

Im hinteren Grundstücksgelände befindet sich das zwischen 1930 und 1942 erbaute Kesselhaus mit Schornstein.“

⁴⁹ „Und wir kommen nicht weiter in der Erarbeitung unserer Geschichte, wenn wir nicht das ganze kleine Wissen zusammentragen. ‚Weg vom Erhabenen und hin zum Würmchen‘, schrieb einmal ein Lehrer, den ich sehr schätze. Wir alle sind kleine Würmchen, und jeder Einzelne von uns ist eine ganze Welt.“ So endet mein Buch „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede. Drei Massaker, zwei Gedenksteine, eine ‚Gedenktafel‘ und 32 Grabsteine. Dokumentation einer Spurensuche“ von 2018. Es folgt noch ein Satz; das letzte Kapitel ist nachzulesen in „Gewissen heißt ‚conscience‘“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/10394/xii.gewissen_heisst_conscience.pdf?t=1554898400. „weg vom erhabenen und hin zum Würmchen“ schrieb Hans Roth in „Stumme können selber reden. Praxisberichte aus dem Religionsunterricht an Haupt- und Sonderschulen. Von Wilma Berkenfeld, Leony Peine und Hans Roth“, herausgegeben von Marie Veit, Wuppertal 1978 (Jugenddienst-Verlag) auf S. 146.

„Und jetzt? Fällt Dir sonst nichts auf? Hast Du keine Fragen an mich?“

Tote können wirklich sehr anstrengend sein. Ich wußte nicht, was Jalina Beluk wollte, aber irgendetwas wollte sie mir sagen, wenn ich nur richtig fragte. Ein Buch von Erich Kästner heißt „Wer nicht hören will, muß lesen“⁵⁰; in diesem Fall galt: Wer hören will, muß trotzdem lesen. Also gut. „Aber lies laut“, sagte Jalina Beluk.

„**Leder,**

aus tierischer Haut (↑Häute) durch Gerben (↑Lederherstellung) hergestelltes Produkt, das in seinen Eigenschaften so verändert ist, daß es nicht mehr die nachteiligen Erscheinungen der Rohhaut (wie horniges Austrocknen und leichte Verderblichkeit) zeigt. Für die Umwandlung der Haut in den lederartigen Zustand sind vor allem die beim Gerbprozeß ablaufenden Vorgänge verantwortlich, bei denen die von Haaren, Oberhaut (Epidermis) und Unterhaut (Subcutis) befreite Lederhaut (Corium; ↑Haut) der Einwirkung von Gerbstoffen ausgesetzt wird. Im Verlaufe dieser Vorgänge lagern sich die **Gerbstoffe** in die aus kollagenen Fasern bestehende Hautsubstanz ein und führen zu einer Vernetzung der Hautfasermoleküle; dadurch wird die in feuchtem Zustand weiche und stark verformbare Hautsubstanz in gewissem Umfang verfestigt; gleichzeitig nimmt ihr Quellvolumen stark ab. Während bei der Rohhaut beim Trocknen die Hautfasern zu einer steifen, brettartigen Masse verkleben, bleiben beim gegerbten Leder, das durchfeuchtet und wieder getrocknet wird, Weichheit und Schmiegsamkeit weitgehend erhalten. Weitere wichtige Eigenschaften des Leders sind seine Dehnbarkeit und ‚Zügigkeit‘, die auf der netzartigen Verflechtung der kollagen Fasern beruhen, ferner seine Porosität, auf die sein großes Wärmeisoliervermögen sowie seine Durchlässigkeit für Luft und Luftfeuchtigkeit zurückzuführen sind.

Nach den verarbeiteten Häuten unterscheidet man Rinds-, Schweins-, Kalb-, Ziegen-Leder und so weiter, die aufgrund der unterschiedlichen Struktur ihrer Papillarschicht (↑Haut) jeweils charakteristische Narbenbilder zeigen; nach der Art der Gerbung oder Zurichtung unterscheidet man ferner pflanzlich gegerbtes Leder, Chrom-Leder, Sämisch- bzw. Lack-Leder, Preßnarben-Leder und so weiter; nach dem Verwendungszweck zum Beispiel Schuhober- oder Schuhunter-Leder, Sattler-, Polster-, Täschner-, Handschuh-, Bekleidungs-, Buchbinder- und Treibriemenleder.

Die Lederproduktion in der BRD erreichte 1973 37224 Tonnen im Wert von 819 Millionen DM.

Literatur: ...⁵¹

Nach dem Verwendungszweck unterscheidet man „zum Beispiel Schuhober- oder Schuhunter-Leder, Sattler-, Polster-, Täschner-, Handschuh-, Bekleidungs-, Buchbinder- und Treibriemenleder“, nach dem Material benennt man Lederschuhe, Ledersohlen, Lederstiefel, Ledersättel, Ledersessel, Ledercouchen, Ledercouchgarnituren, Ledertaschen, Ledersatteltaschen, Lederhandschuhe, Lederjacken, Ledermäntel, Lederhosen, Ledereinbände und – na ja, Treibriemen eben. („Dampfmaschinen übertrugen ihre Kraft auf die Maschinen durch lederne Transmissionsriemen.“⁵² „Siepmann-Erzeugnisse in alle Welt!“⁵³)

⁵⁰ Frankfurt am Main 1971 (Fischer Taschenbuch Verlag)

⁵¹ Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 14, Mannheim 1975 (Abkürzungen ausgeschrieben)

⁵² https://commons.wikimedia.org/wiki/File:LederfabrikLindgens_Hinweisschild.jpg

⁵³ Siehe Datei 301: „Heute vor 76 Jahren. Siepmann-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf

http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/301_Heute_vor_76_Jahren_-_Die_Siepmann-Werke_Belecke_in_Warstein_-_Fuer_Iwan_Scharow_und_all_die_Anderen.pdf

Während sich Jalina Beluk ihre Fingernagel besah⁵⁴, fing ich an, mich für Leder zu interessieren:

„Gerbstoffe,

Substanzen, die zur Umwandlung von tierischen Häuten in Leder benutzt werden können (↑Lederherstellung). Man unterscheidet natürlich vorkommende organische Gerbstoffe, syntetische und anorganische Gerbstoffe. Die natürlichen Gerbstoffe sind meist Pflanzenprodukte aus Rinden, Hölzern, Früchten und Gallen. Sie sind adstringierend⁵⁵, stark eiweißfällend und wirken gegen Fäulnis. Chemisch sind sie uneinheitlich aufgebaut; für ihre gerbende Wirkung sind Phenolkörper verantwortlich. Man unterscheidet dabei hydrolysierbare Gerbstoffe, die esterartige Beschaffenheit aufweisen und sich meist von der Gallussäure ableiten (↑Tannine), von kondensierten Gerbstoffen, zu denen als wichtigste Vertreter die ↑Catechine zählen.

Als Gerbstofflieferanten haben das Holz des südamerikanischen Quebrachobaumes, die südafrikanische Mimosarinde und die Früchte (Myrobalanen) des in Indien und auf Ceylon vorkommenden Terminalia-chebula-Baumes besondere Bedeutung. In Europa werden Gerbstoffe insbesondere aus Eichen und Kastanien und aus den Blättern des Sumachstrauches (*Rhus coriaria*) gewonnen.

Als synthetische Gerbstoffe (Syntane) spielen industriell hergestellte, durch Sulfonierung wasserlöslich gemachte Phenolabkömmlinge die größte Rolle. Sonstige *organische* Gerbstoffe sind stärker ungesättigte Fette (Trane), die bei der Fett- und Sämischgerbung verwendet werden, **Formalin**, verschiedene Aldehyde und andere. Die wichtigsten *anorganischen (mineralischen)* Gerbstoffe sind basische Chrom(III)- und Zirkoniumsalze sowie polymere Phosphate. Durch Verwendung der verschiedenen Gerbstoffe sowie durch ihre Kombination oder sukzessive⁵⁶ Anwendung lassen sich besondere Effekte und Qualitäten des Leders erreichen. Die meisten organischen und anorganischen Gerbstoffe werden nur unter geeigneten Bedingungen zu gerbenden Stoffen.

*Literatur: ...*⁵⁷

Jalina Beluk sagte leise „Formalin“, aber ich hatte den Auftrag „siehe Lederherstellung“ im Kopf und wollte mehr darüber und dadurch auch über ihre Zwangsarbeit wissen. Also las ich weiter:

„Lederherstellung,

die Verarbeitung von tierischen Häuten bis zum fertigen ↑Leder; sie umfaßt zahlreiche mechanische und chemische Einzelschritte, die sich in die Arbeiten in der sogenannten **Wasserwerkstatt**, die eigentliche **Gerberei** (Gerbung) sowie die **Lederzurichtung** unterteilen lassen.

Da die frischen Tierhäute (↑Häute) nur selten sofort zu Leder verarbeitet werden, müssen sie für Lagerung und Versand zunächst so weit konserviert werden, daß sie sich nicht mehr durch Fäulnis zersetzen können. Die **Konservierung** erfolgt unter Entzug der Gewebsflüssigkeit meist durch Einsalzen, zum Teil unter Zugabe weiterer Konservierungs-

⁵⁴ Gott sei Dank sind Tote manchmal geduldig und können sich einer Langeweile hingeben.

⁵⁵ Konrad? „**Adstringens** [lat.] das; ...: auf Schleimhäute oder Wunden zusammenziehend wirkendes, blutstillendes Mittel (Med.). **Adstringent** das;-s, -s: Gesichtswasser, das ein Zusammenziehen der Poren bewirkt. **adstringieren** [lat.]: zusammenziehend wirken (von Arzneimitteln)“; aus *Der Duden in 10 Bänden*; das Standardwerk zur deutschen Sprache, hrsg. vom Wiss. Rat d. Dudenred.: Günther Drosdowski ..., Mannheim 1990; Band 5: „Fremdwörterbuch“.

⁵⁶ Konrad? „allmählich, nach und nach“; a.a.O.

⁵⁷ Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 10, Mannheim 1974

mittel. In Australien und Neeseeland konserviert man (entwollte) Schafhäute auch durch Einlegen in Kochsalz-Schwefelsäure-Lösungen (sogenannte Pickel); in tropischen Ländern werden (vor allem dünne) Tierhäute einfacher durch Trocknen an der Luft konserviert.

Die Arbeiten in der **Wasserwerkstatt** umfassen alle Maßnahmen, durch die man die konservierten Häute in die sogenannten gerbfähigen Blößen überführt. Zunächst werden die Häute durch kräftiges *Wässern (Weichen)* möglichst weitgehend in den Zustand der ‚grünen‘ Haut zurückversetzt; dabei werden gleichzeitig Schmutz, Kot, Blut und Konservierungsmittel entfernt; vielfach setzt man nach dem Wasser Netzmittel zu, die den Weichvorgang beschleunigen, ferner Chemikalien, die eine bakterielle Zersetzung der Häute verhindern. Das Weichen wird mit 10 bis 25° C warmem Wasser zum Beispiel in Gruben, Fässern und Haspeln vorgenommen; die Weichdauer beträgt je nach Hautart ein bis vier Tage.

Auf das Wässern folgt der Arbeitsgang der *Haarlockerung* und *-entfernung*, bei dem gleichzeitig meist auch das Hautgefüge so weit gelockert wird, daß die **Gerbchemikalien** im späteren Gerbprozeß leichter **in die Haut eindringen** können. Eine der ältesten und schonendsten Methoden der Haarlockerung ist das sogenannte **Schwitzen**, das man⁵⁸ insbesondere beim Enthaaren von Schaffellen anwendet, um die noch anhängende Wolle zu gewinnen (↑Schwitzwolle). Eine ebenfalls sehr schonende Methode ...“

„Ähem!“ Jalina Beluk räusperte sich, und ich verstand, daß ich einen Zahn zulegen sollte. Also überflog ich die „*enzymatische Enthaarung*“, die „sich zum Beispiel bei der Gewinnung von Borsten aus Wildschweinhäuten bewährt“, und las denn wieder laut:

„Die am häufigsten angewandte Methode ist das ↑Kälken, eine Haarlockerung mit einer natriumsulfidhaltigen Kalksuspension, dem sogenannten ↑Äscher; ... Eine weitere Methode der Haarentfernung ist das *Schwöden*, bei dem man⁵⁹ einen **mit Natriumsulfid vermischten Kalkbrei** auf die Fleischseite der Häute aufträgt und das Gemisch so lange einwirken läßt, bis das Natriumsulfid durch das Bindegewebe hindurchdiffundiert ist und durch seine keratolytische⁶⁰ Wirkung die Haarwurzeln lockert;

Eine **vollständige Haarzerstörung** wird beim sogenannten Haarschwöden erreicht, bei dem man⁶¹ den Kalk-Natriumsulfid-Brei auf die Haarseite der Häute aufbringt;

Äscher wirken nicht nur auf die Haare und Haarwurzeln, sondern auch auf die lederbildende Hautsubstanz ein; diese wird vor allem durch **alkalische Quellung** aufgeschlossen, das heißt in ihrer Struktur aufgelockert, wodurch sich unter anderem eine größere Porosität, **Weichheit** oder ‚Zügigkeit‘ des Leders ergibt. Man⁶² schließt daher meist an die Enthaarung noch einen *Nachäscherungsvorgang* an, bei dem die wirksamen Kalkbrühen durch Zugabe weiterer Alkalien zum Teil noch verstärkt werden.

Das eigentliche *Enthaaren* kann von Hand mit dem ↑Haareisen, das Entfleischen ... mit dem ↑Scherdegen vorgenommen werden. Meist verwendet man heute aber Maschinen ...

Da manche Häute für spezielle Verarbeitung (zum Beispiel auf Bekleidungsleder) zu dick sind, werden sie nach dem Äschern mit der *Spaltmaschine* in zwei oder drei ‚Spalte‘ zerlegt. ... Narbenspalt (mit Narbenschicht; im Handel als Volleder bezeichnet) ... Fleischspalt ... Mittelspalt (ohne Narbenschicht; im Handel als Spaltleder bezeichnet) ...

Die Arbeiten in der Wasserwerkstatt schließen mit dem **Entkälken** (Neutralisieren), den **Beizen** und dem Streichen ab.⁶³ Beim *Entkälken* werden ... Kalkreste ... durch ... **Säuren**

⁵⁸ Jalina Beluk räusperte sich.

⁵⁹ Auch hier hörte ich das leicht genervte „Ähem!“.

⁶⁰ An dieser Stelle ist eine Zeichnung mit der Bildunterschrift: „Lederherstellung. Werkzeugwalze mit Spiralmessern (in Enthaarungs- und Entfleischungsmaschinen)“

⁶¹ Wer?

⁶² Wer?

⁶³ „Die Arbeiten ... schließen ab“? Wer ist das handelnde Subjekt? Die Arbeiten?

(unter anderen Sulfophtal-, Ameisen-, Essig-, Milchsäure) entfernt. Unter dem *Beizen* versteht man eine Behandlung mit proteolytischen Enzymen (Pankreas- und Bakterienproteasen), durch die eine weitere Auflockerung des Kollagens (Aufschließen der Fibrillenbündel) erzielt wird; die Beizwirkung wird dabei ganz erheblich durch die Wärme des Bades (37°C) unterstützt.⁶⁴ In diesem Zustand ist die Blöße⁶⁵ sehr empfindlich gegen mechanische Verletzungen, andererseits lassen sich aber jetzt sehr gut die Haarreste und Talgdrüsen sowie sonstige noch verbliebene Verunreinigungen von der Hautsubstanz entfernen. Man bezeichnet diesen Arbeitsgang, der vor allem bei Blößen erforderlich ist, die hell eingefärbt werden sollen, als *Streichen* (Glätten, Reinmachen); er kann von Hand mit dem Streicheisen oder mit der Streichmaschine vorgenommen werden.⁶⁶

Die Gerberei umfaßt neben der eigentlichen Gerbung (das heißt der Umwandlung der gerbfähigen Blößen in Leder mit Hilfe von **Gerbstoffen**) auch die Färbung und Fattung sowie die Trocknung der Leder. Bei der Gerbung lassen sich je nach den angewandten ↑Gerbstoffen mehrere Verfahren unterscheiden. Die wichtigsten sind die **pflanzliche Gerbung** (...; unter anderem für Schuh-, Taschen-, Sohl-, Boden-, Treibriemenleder), die **mineralische Gerbung** (unter anderem für Ober-, Bekleidungs-, Handschuhleder) und die **Fettgerbung** (für Wildleder, Bekleidungsleder); daneben sind zahlreiche **kombinierte** Gerbverfahren bekannt.

Bei der *pflanzlichen Gerbung* wird häufig noch die sogenannte **Grubengerberei** angewandt, das älteste Gerbverfahren überhaupt; sie wird in holzverschalten oder zementierten Gruben von 2 bis 3 Meter Tiefe vorgenommen; man⁶⁷ überstreut die Blößen mit zerkleinerten pflanzlichen Gerbemitteln (sogenannte Lohe) und füllt mit Wasser auf: die Gerbstoffe werden langsam vom Wasser ausgelaugt und von den Blößen aufgenommen; die Gerbung dauert je nach Lederart zwischen neun Monaten und zwei Jahren.

Eine Weiterentwicklung ist die Gerbung in sogenannten **Farbengängen**, Folgen von mehreren hintereinandergeschalteten Gruben, die Gerbbrühen mit steigender Konzentration (von 10-25 bis 200-400g Reingerbstoff je Liter Wasser) enthalten; die Häute durchwandern⁶⁸ diese Farbengänge in Richtung der zunehmenden Gerbstoffkonzentration und werden dabei jeweils im Abstand von wenigen Tagen (sobald die Haut über die ganze Dicke mit Gerbstoff angefärbt, ‚durchgebissen‘ ist) in die nächste Grube umgehängt⁶⁹. Die Durchgerbung kann dabei durch die Temperaturerhöhung (Höchsttemperatur 40° C; Hot-pit-Gerbung) beschleunigt werden.

Eine wesentliche Abkürzung der Gerbzeiten wird durch die sogenannte **Faßgerbung** erzielt; hier werden die Blößen in einer rotierenden Trommel (dem Gerbfaß) mit Gerbflotten, die (zum Teil bis auf **70° C**) erwärmt sind, behandelt; die Konzentration der Gerbbrühen wird dabei in gewissen Zeitabständen erhöht. Ein Maß für den in pflanzlich gegerbten Ledern gebundenen Gerbstoff ist die Durchgerbungszahl; sie gibt an, wieviel Teile Gerbstoff auf 100

⁶⁴ „Die Wärme des Bades“ ist das handelnde Subjekt? Müssen nicht Arbeiter*innen das Leder in ein Wärmebad legen und es anschließend auch wieder herausholen?

⁶⁵ Und ich denke wieder an Grigori Schowtik, geb. 17.5.1909. „Während Schowtik hier arbeitete, lösten sich infolge des nassen Wetters von der Bruchwand mehrere Steine. Als der Aufpasser Dimitrow seinen Warnungsruf gab, sprang Schowtik nicht sofort zurück, sondern blickte erst hoch und bückte sich dann. Dabei wurde er von Steinen, die auf die Wagenkante fielen, so schwer getroffen, dass er ausser einem Oberschenkel- und einem Armbruch innere Verletzungen erlitt, denen er noch am selben Tage erlag.“ „**Wurden Schutzmittel (Kopfschutzkappe, Schienbeinschützer usw.) getragen? Welche? Nein.**“ „Es besteht sonach kein Zweifel, dass Schowtik durch sei verbotswidriges wie auch ungeschicktes Verhalten seinen Tod selbst verschuldet hat.“ (Datei 301 auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren_fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_akt_iengesellschaft_beleckemoehne_warstein?nav_id=10600, S. 203-211)

⁶⁶ Wer? Ach ja, der Arbeitsvorgang.

⁶⁷ Wer?

⁶⁸ Wandernde Häute? Wie romantisch.

⁶⁹ Weil sie so schlapp sind, daß sie nicht mehr wandern können?

Teile Hautsubstanz unauswaschbar gebunden sind. Sie liegt meist zwischen 50 (Feinleder) und 95 (Maximum für Sohlleder).

Bei den **mineralische Gerbverfahren** sind vor allem die **Chrom**gerbung sowie die Gerbung mit **Alaun (Kaliumaluminiumsulfat)** zu nennen. Die älteste Mineralgerbung überhaupt ist die *Alaun-* oder *Weißgerbung*, die jedoch allein heute kaum noch angewandt wird; ein kombiniertes Alaungerbverfahren liegt dagegen bei der Glacégerbung vor, die besonders zur Herstellung von Handschuhledern aus Schaf-, Ziegen- oder Lammfellen angewandt wird.“

Bei diesen Worten drückte Jalina Beluk mir ganz ruhig und sanft, aber sehr bestimmt und eindringlich ihre Versichertenkarte gegen die Brust. Ich hielt inne und sah sie fragend an. Ihren Blick werde ich nie vergessen, als sie sagte: „Lies weiter!“

„Bei der *Chromgerbung* verwendet man entweder basische **Chrom(III)-Salze**, oder man geht von Dichromaten aus, die durch anorganische oder organische Reduktionsmittel (**Schwefeldioxid**, Sulfite, Glucose und so weiter) zu den wirksamen Chrom(III)-Verbindungen reduziert werden. Beim *Zweibadverfahren*, das heute nur noch für die Herstellung von Chevreauleder angewandt wird, werden die Blößen zunächst mit **Dichromatlösung** getränkt und dann in einem zweiten Bad mit **Thiosulfat und Salzsäure** reduziert. Heute wird die Chromgerbung meist im *Einbadverfahren* vorgenommen, wobei man⁷⁰ mit einer sogenannten Pickelbehandlung (Säure- und Salzlösung; ein bis zwei Stunden) beginnt, um den Rest der Äscherchemikalien zu entfernen; danach werden die Blößen in großen, schnell rotierenden Fässern mit Chromsalzlösung gewalkt; im Laufe der Gerbung, die je nach Dicke der Haut zwischen vier und zwölf Stunden dauert, werden die Brühen stufenweise mit Soda abgestumpft, die Gerbwirkung der **Chrombrühen** wird so erhöht.

Die **Fettgerbung** wird vor allem bei Fellen von Ziegen, Schafen und Rotwild zur Herstellung von Sämischleder angewandt; als Gerbmittel gebraucht man hier Trane von Dorsch, Hai und Wal. Die Blößen werden dabei im rotierenden Walkfaß so lange mit Tran behandelt, bis sie kein Fett mehr aufnehmen; anschließend **spannt man sie auf Rahmen und bringt sie in auf 40 Grad Celsius geheizte Kammern⁷¹**; hier wird durch eine Autoxydation der Fette (bei der sich gesättigte und ungesättigte aliphatische **Aldehyde** und **Dialdehyde** bilden, die anschließend polymerisieren) die eigentliche Gerbung eingeleitet. Zuletzt wäscht man den überschüssigen Teil des eingewalkten Trans mit warmer Sodalösung aus; man erhält dabei eine fetthaltige Emulsion (↑Degras), die ein wertvolles Fettungsmittel für andere Leder darstellt.

„*Kombinierte Gerbverfahren* werden vor allem angewandt, um günstige Ledereigenschaften miteinander zu vereinigen oder gewisse Vorteile der Leder zu kombinieren. Chromleder können zum Beispiel in einem kurz dauernden Verfahren hergestellt werden, sie sind jedoch im Vergleich zu den pflanzlich-synthetisch gegerbten Ledern substanzarm; für Schuhoberleder (Rindbox, Waterproof, Feinrind und andere) werden Chromleder daher heute meist mit pflanzlichen oder synthetischen Gerbstoffen nachgegerbt; die erhaltenen Produkte zeichnen sich gegenüber Chromleder durch größere Fülle und besseren Griff, gegenüber rein pflanzlich gegerbtem Leder durch größere Flexibilität und

⁷⁰ Wer?

⁷¹ Während meines Studiums habe ich einmal in der Kleberei einer Papierfabrik gearbeitet. Da haben wir jeweils drei große Papierbögen mit Kaltleim aufeinandergeklebt, um Kartons daraus zu machen. Jeden Karton haben wir einzeln auf eine größere Pappe gelegt, mit einer ebensolchen Pappe bedeckt und dann gepreßt. Und dann haben wir die Pappen mit den dazwischenliegenden Kartons einzeln aufgehängt – in einen Raum mit einer Schiebetür, der dann auf 70°C erhitzt wurde, damit die Bögen trockneten. Nach ich weiß nicht mehr wie langer Zeit holten wie die Bögen dann einzeln wieder aus dem Raum. Während die Bögen trockneten, klebten wir neue Bögen, und je schneller wir arbeiteten, desto weniger Zeit blieb, um den Raum abkühlen zu lassen. Ich erinnere mich gut an den Schweiß, der mir buchstäblich über die Augen lief, als wir bei 50 Grad die Bögen aushängten.

Hitzebeständigkeit aus. Umgekehrt werden pflanzlich gegerbte Leder häufig mit einer Chromgerbung nachbehandelt; man erhält so geschmeidigere Leder mit einem feineren Narben. Glacéleder werden durch eine nachträgliche Chromgerbung waschbar (Herstellung von Chromnappaleder). Mit der Alaun- und mit der Fettgerbung läßt sich eine **Gerbung mit Formaldehyd** kombinieren (Herstellung von Neusämischleder beziehungsweise Mochaleder). Daneben kennt man noch zahlreiche weitere Kombinationsmöglichkeiten.“⁷²

Ich weiß von Chemie und Biologie so gut wie nichts. Aber Formaldehyd klingelte in meinen Ohren. Ich guckte Jalina Beluk an:

„Ist Formaldehyd nicht das Zeug, was vor ein paar Jahren in Spanplatten nachgewiesen wurde, als viele Leute über unerklärliche Kopfschmerzen, Übelkeit und Appetitlosigkeit klagten?“

„Lies!“, sagte sie.

„**Formaldehyd** [Kunstwort aus Acidum **formicicum** (Ameisensäure) und Aldehyd (Methanal)],

H-CHO, der einfachste Aldehyd; ein **stechend riechendes**, farbloses Gas, das sehr gut wasserlöslich ist (↑auch Formalin) und durch den Luftsauerstoff leicht zu Ameisensäure oxydiert wird. Durch die Kohlenstoff-Sauerstoff-Doppelbindung ist Formaldehyd sehr reaktionsfähig; zum Beispiel verbindet er sich mit Eiweißstoffen aller Art und bewirkt dabei eine Gerinnung, Härtung und Verfestigung. Er bildet leicht Additionsverbindungen sowie in Gegenwart geringer Mengen einer Säure oder Base hochmolekulare Polymerisationsprodukte, die ↑Polyformaldehyde; beim Eindampfen wässriger Formaldehydlösungen entsteht ein Gemisch aus hochmolekularen Polymeren verschiedener Kettenlänge, das ↑Paraformaldehyd. Durch Destillation ... entsteht ... Trioxan oder ↑Trioxymethylen, ...

Zu einer **Formaldehydvergiftung** kann es durch das **Einatmen konzentrierter Dämpfe** oder durch das Verschlucken von Formalinlösungen kommen. Die Dämpfe verursachen schwere Reizerscheinungen an den Atemwegen, eventuell sogar Lungenödem. Verschlucken führt zu Verätzungen von Speiseröhre, Magen- und Darmkanal mit starkem Erbrechen, Schmerzen, Bewußtlosigkeit und Kollaps. ...

Literatur: Walker, J. F.: Formaldehyde, Ney York ³1964.“⁷³

„Du hättest schon lange von Formaldehyd wissen können. Du hast mir eben wieder nicht zugehört – und Dir anscheinend auch nicht. ‚Als synthetische Gerbstoffe (Syntane) spielen industriell hergestellte, durch Sulfonierung wasserlöslich gemachte Phenolabkömmlinge die größte Rolle. Sonstige *organische* Gerbstoffe sind stärker ungesättigte Fette (Trane), die bei der Fett- und Sämischgerbung verwendet werden, **Formalin**, verschiedene Aldehyde und andere.‘ Das hast Du eben vorgelesen, aber nicht verstanden. Lies!“

„**Formalin**

eingetragenes Warenzeichen [Kunstwort] (Formol),
eine 35-40%ige wässrige Lösung von **Formaldehyd**, die in der Medizin als Antiseptikum, Desinfektionsmittel (für Instrumente und Räume) und histologisches Fixierungsmittel Verwendung findet und außerdem zur Konservierung und Desodorierung, als Gerbstoff sowie zum Beizen von Saatgut dient.“⁷⁴

⁷² Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 14, Mannheim 1975 (Abkürzungen ausgeschrieben)

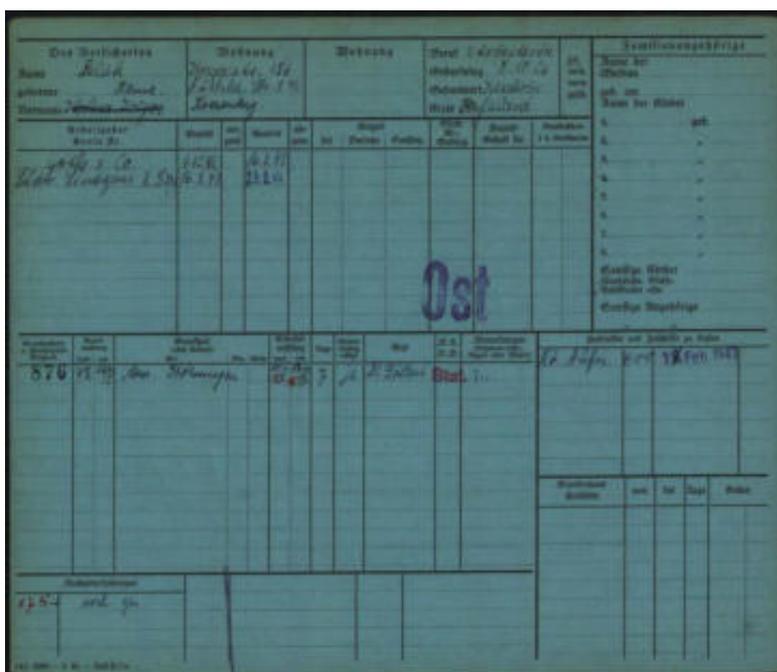
⁷³ Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 9, Mannheim 1973

⁷⁴ A.a.O.

Tatsächlich. Schon bei „Gerbstoffe“ stand „Formaldehyd“ als „Formalin“, und ich hatte es nicht mitgekriegt. Ich wandte mich an Jalina Beluk:

„Die Arbeit in einer Lederfabrik scheint nicht ungefährlich zu sein. Wenn eine **Formaldehydvergiftung** durch das **Einatmen konzentrierter Dämpfe** möglich ist und die Dämpfe schwere Reizerscheinungen verursachen können – und wie wir seit Jahren wissen auch Kopfschmerzen, Übelkeit u.a.: Haben Sie so etwas erlebt?“

Aber sie war nicht mehr da. Und ich stand da mit ihrer Versichertenkarte, die sie mir gegen die Brust gedrückt hatte, mitten auf mein Herz.



„Neurologische Störungen“⁷⁵

„Wer nicht mehr hören kann, muß lesen, und schreibe hier bloß keine Kitschromane! Lies – oder willst Du nicht mehr über unsere Arbeit wissen?“ Das war Maksim Bedenck; ich erkannte ihn sofort. „Also: ‚Mit der Alaun- und mit der Fettgerbung läßt sich eine Gerbung **mit Formaldehyd kombinieren** (Herstellung von Neusämischleder beziehungsweise Mochaleder). Daneben kennt man noch zahlreiche weitere Kombinationsmöglichkeiten.‘ Und wie weiter?“

„Eine Fettung ist allgemein bei allen Ledern (mit Ausnahme der durch Fettgerbung hergestellten) notwendig, um sie weich, geschmeidig und wasserabweisend zu machen. Als Fettungsmittel kommen unter anderem Fette und Öle tierischer und pflanzlicher Herkunft, wie Talg, Tran, Leinöl, Türkischöl und so weiter, in Frage; sie werden entweder direkt aufgetragen oder (meist) mit Hilfe von wäßrigen Emulsionen (Fettlickern) im sogenannten Lickerfaß eingewalkt; nach einer Behandlung von 30 bis 60 Minuten mit 40 bis 50°C warmer Lickerflotte enthält das Leder meist zwischen 5 und 10% Fett.

Die *Färbung* der Leder bereitet im Gegensatz zur Textilfärbung besondere Schwierigkeiten, da man keine Kochtemperaturen anwenden kann, um eine genügende

⁷⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

Auszehrung der Farbflotte und eine genügende Echtheit der Färbung herbeizuführen; ... zahlreiche synthetische Farbstoffe (früher als Anilinfarbstoffe bezeichnet; ↑Anilinleder) entwickelt, ...; sie gehören v.a. den Gruppen der Substantivfarbstoffe, der Säurefarbstoffe und der Entwicklungsfarbstoffe an und werden meist in Form von Farbflotten im Färbfaß (Einwirkungszeit etwa 30 Min. bei 60°C auf das Leder aufgebracht. Soll nur die Narbenseite des Leders gefärbt werden, trägt man die Farbstofflösung mit einer Bürste oder einer Spritzpistole auf.

Vor der nun folgenden *Trocknung* wird das Leder auf einer Walzenmaschine ausgereckt und dabei vorentwässert. Danach wird es auf Rahmen gespannt und in Trockenanlagen unter genauer Regelung von Temperaturen und Luftfeuchtigkeit getrocknet. Dabei tritt stets eine gewisse Flächenschrumpfung ein, die um so größer ist, je weniger Gerbstoff im Leder gebunden vorliegt; sie läßt sich durch Ausspannen und Aufkleben des Leders auf Glasscheiben vor dem Trocknen weitgehend vermeiden. Nach der Wärmelufttrocknung muß das Leder in einer gewissen Erholzeit wieder Feuchtigkeit aufnehmen; man läßt es hierzu mehrere Wochen in Räumen mit bestimmter Luftfeuchtigkeit liegen oder bettet es in feuchte Sägespäne ein.

Durch die Arbeiten der *Zurichtung* wird das Leder zuletzt in ein verkaufsfertiges Produkt überführt. Bei den mechanischen Arbeiten ...: Durch *Bügeln* oder *Pressen* ... gleichmäßige, mattglänzende Oberfläche; auch durch *Bürsten* kann bei manchen Ledern ein leichter Glanz erzielt werden. Sohlleder wird durch *Walzen* und *Hämmern* gehärtet. Unter *Stollen* versteht man eine Auflockerung der Lederstruktur durch mechanische Dehnungsarbeiten; diese müssen sehr vorsichtig vorgenommen werden, damit nicht durch eine Überdehnung das innere Gefüge des Leders zerstört wird. Beim *Krispeln* ... wird das Leder (mit der Narbenseite nach innen gefaltet) über die Kante eines Brettes hin- und hergezogen oder auf einer Platte gerollt; ... Durch leichtes *Schleifen* lassen sich Narbenfehler an beschädigten Häuten beseitigen (und anschließend durch Pigmentzubereitung verdecken). Durch stärkeres Schleifen des Leders mit rotierenden Schmirgelwalzen erhält man Leder mit einer samtartigen Schauseite (Velourleder, Rauhleder, Samtleder).

Besonders Bedeutung hat vor allem die *Deckfarbenzurichtung* (das heißt das Aufbringen von Appreturen und Pigmentemulsionen) erlangt, die es ermöglicht, auch aus den Spaltprodukten der Haut Leder mit einheitlich aussehender Oberfläche (zum Beispiel für die Schuh-, Bekleidungs- und Täschnerwarenindustrie herzustellen. Solche Spaltleder müssen mit einem besonders elastischen, mechanisch widerstandsfähigen, festhaftenden und stark deckenden Narbenersatz versehen werden, um sie dem Aussehen des normalen Leders anzugleichen. Die Deckfarben bestehen prinzipiell aus geeigneten Pigmenten sowie *Bindemitteln*, meist auf Basis von Kaseinzubereitungen, Naturharzen, Polymerisaten oder Nitrozellulose, ferner Zusätzen von *Weichmachern* (Methylzellulose, Türkischrotöl, Phthalaten und so weiter), Konservierungsmitteln, Wachsen, Leimen und anderem; ... Im allgemeinen trägt man⁷⁶ auf die zuzurichtenden Leder zunächst eine Binderemulsion auf, die nur wenige Pigmente enthält; diese sogenannte *Grundierung* sorgt für die Verankerung der nachfolgenden Schichten und verhindert, daß die folgenden Deckfarben zu tief in die Oberfläche eindringen. Die *Farbschichten* enthalten von unten nach oben weniger Pigmente und bestehen aus immer härter trocknenden Binderkombinationen. Zuletzt werden die Leder mit schweren *Bügelpressen* unter Erwärmen gepreßt und, sofern notwendig, mit einem künstlichen Narben versehen (Preßnarben). Besondere Zurichtungen sind die *Lacklederzurichtungen*, die früher aus *mehreren Schichten* von angefärbten Leinölabkochen bestanden; heute verwendet man vor allem synthetische Reaktionslacke (zum Beispiel auf der Basis von Polyestern und Isocyanaten), ...

⁷⁶ Wer?

Geschichte:

... Altsteinzeit ... Mesopotamien ... Ägypten ... Altertum ... Mittelalter ... 1793 erkannte N. Deyeux die sogenannte Gerbsäure als den wesentlichen Bestandteil der bei der Gerberei verwendeten Stoffe. Der Einsatz hochkonzentrierter Gerbbrühen, die aus importierten gerbstoffreichen Hölzern gewonnen wurden, leitete den Übergang zur industriellen Lederherstellung ein. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich die von F. L. Knapp 1858 erfundene Chromgerbung weitgehend durch. Im 20. Jahrhundert kamen in der Gerberei auch synthetische ↑Gerbstoffe zur Anwendung.

Literatur: ...⁷⁷

„**Chrom** [kro:m; zu gr. Chrōma = Farbe (mit Bezug auf die Farbenschönheit, die Chrom in Verbindungen zeigt)],

chemisches Symbol Cr, metallisches Element aus der 6. Nebengruppe des ↑Periodensystems der chemischen Elemente; Ordnungszahl 24, mittleres Atomgewicht 51,996. ...

An der Zusammensetzung der festen Erdkruste ist Chrom mit 190g pro Tonne beteiligt; es gehört damit zu den häufigeren Metallen und steht in der Häufigkeitsliste der chemischen Elemente an 21. Stelle zwischen Zirkonium und Nickel. Es kommt (außer als Bestandteil von Meteoriten) in der Natur nicht⁷⁸ gediegen vor.

[Konrad?

„**gedenken** ↑denken.

Gedicht ↑²dichten.

gediegen ,rein, lauter; solide, anständig, zuverlässig‘:

Mittelhochdeutsch gedigen ‚ausgewachsen, reif; fest, hart; trocken, dürr; lauter, rein, gehaltvoll; tüchtig‘ ist das in adjektivischen Gebrauch übergegangene zweite Partizip von dem unter ↑*gedeihen* behandelten Verb. Die alte Form des zweiten Partizips (mit grammatischem Wechsel, beachte z.B. das Verhältnis von 'gezogen' zu 'ziehen') hat sich besonders als Fachwort des Bergbaus (beachte z.B. 'gediegenes Metall') gehalten und wird auch übertragen gebraucht. Als zweites Partizip von 'gedeihen' wird heute 'gediehen' verwendet.“

Gedränge ↑Drang

gedrungen ↑dringen.“⁷⁹

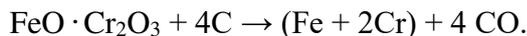
Konrad ist wieder einmal kaum zu bremsen. Aber weiter im Text:]

⁷⁷ Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 14, Mannheim 1975 („Lederherstellung“)

⁷⁸ Daß Gott zu den Menschen gesagt habe, sie sollten sich die Erde untertan machen, steht auf den ersten Seiten meiner alten Schulbibel: „Seid fruchtbar und mehret Euch und erfüllet die Erde und macht sie Euch untertan!“ (Genesis, 1,28) Also ließen die spanischen (west-)römisch-katholischen Könige, die „reis catholicos“, in ihrem eigenen Land im Süden die Wälder abholzen, um ihre Schiffe bauen lassen zu können, auch, um damit nach Amerika zu fahren, um die Indianer von ihrem Unglauben und ihrem Gold zu befreien. Mindestens acht Millionen „Indianer“ (also die Bewohner, denen die Spanier begegneten, als sie den Seeweg nach Indien suchten, und deren Länder sie nach Amerigo Vespucci einfach „Amerika“ nannten) überlebten ihre „Christianisierung“ nicht, ganze Völker wurden ermordet, und heute sind die Böden in Südspanien vertrocknet, große Teile des Landes sind Wüste, weil die Erde ohne die Bäume das Regenwasser nicht mehr speichern konnte und kann. Durch die Klimakatastrophe trocknen auch in Deutschland inzwischen Flüsse und Seen aus. Elon Musk lachte darüber, als man von Problemen mit dem Trinkwasser sprach und warnte.

⁷⁹ Der Duden in 10 Bänden; das Standardwerk zur deutschen Sprache, hrsg. vom Wiss. Rat d. Dudenred.: Günther Drosdowski ..., Mannheim 1989; Band 7: „Herkunftswörterbuch“

... Chromit durch Zusatz von Kohle nach der folgenden schematischen Formel in elektrischen Öfen oder Siemens-Martin-Öfen zu Ferrochrom reduziert:



Nach dem Entweichen des gasförmigen Kohlenmonoxids CO ...“

Es tut mir leid, aber ich entweiche auch⁸⁰ und springe auf die nächste Seite:

„In seinen Verbindungen tritt Chrom zwei-, drei-, vier-, fünf- und vor allem sechswertig auf; in saurer Lösung gewinnt auch die **dreiwertige Stufe** erheblich an Stabilität. Chrom ist chemisch überaus beständig und reagiert demzufolge mit Sauerstoff, den Halogenen, Schwefel, Bor, Kohlenstoff, Silicium und anderen Elementen erst bei relativ hohen **Temperaturen**. In reduzierenden Säuren wird das Metall verhältnismäßig leicht unter der Bildung der entsprechenden Salze gelöst, während sich bei Berührung mit oxydierenden Säuren, wie Salpetersäure (HNO₃), passivierende dünne Deckschichten auf dem Metall bilden, die einen weiteren **Angriff der Säure** verhindern. Die seltenen Chrom(II)verbindungen

...

Die Salze des dreiwertigen Chroms, die Chromite oder Chromate(III), sowie des vierwertigen Chroms, die eigentlichen ↑Chromate, finden Verwendung bei der elektrolytischen Verchromung, als **Beiz- und Ätzmittel in der Färberei und Gerberei** (Chromleder). ... Die Chromate(VI) ... als Oxydationsmittel und im Druckereigewerbe (Offsetdruck). Die vielfältigste Verwendung finden die Chromverbindungen als Mineralfarben (↑Chrompigmente). Weitere Erwähnung verdienen die Verbindungen des Chroms mit Kohlenstoff (*Chromcarbide*) und Bor (*Chromboride*), die zu den **sowohl chemischen als auch mechanischen widerstandsfähigsten** Stoffen überhaupt gehören.

Chrom ist vor allem in seiner vierwertigen Stufe **sehr giftig**; es ruft in den Atmungsorganen des menschlichen und tierischen Körpers schronische Schleimhautschäden und bei der Aufnahme mit der Nahrung schwere Nierenschäden hervor. Chrom gehört zu den wichtigsten **Gebrauchsmetallen**; 1968 betrug die Gesamtförderung an Chromerzen **2330000 Tonnen**; Hautförderländer im Jahre 1969 waren die UdSSR mit 710000 Tonnen, die Republik Südafrika mit 535000 Tonnen und die Türkei mit 260000 Tonnen.

*Literatur: ...*⁸¹

„**Dann war die Arbeit in einer Lederfabrik ja wirklich nicht ungefährlich. Wenn eine Formaldehydvergiftung durch das Einatmen konzentrierter Dämpfe** möglich ist und Chrom sehr giftig ist: Was haben Janina Beluk und Sie alles erlebt?“

Aber auch Maksim Belenck war nicht mehr da.

⁸⁰ Bis zu meinem 14. Lebensjahr war ich auf der „St. Angela-Schule“ („Nonnenbunker“). Aus gegebenem Anlaß habe ich dann das Gymnasium gewechselt. Tragischerweise wäre im nächsten Schuljahr bei „den Ursulinen“ Chemie an der Reihe gewesen, während auf der neuen Schule gerade Chemie behandelt worden war und nun Physik auf dem Lehrplan stand. Und so stehe ich vielem schlicht und ergreifend gegenüber wie der berühmte Ochse vorm Berg.

⁸¹ Meyers Enzyklopädisches Lexikon, Bd. 5, Mannheim 1972 (Abkürzungen ausgeschrieben)

Was ist von wem geblieben?



„Ludw. Lindgens K.G. Lederfabrik.“⁸²



„Über den Fenstern des Mitteltraktes befindet sich in erhabenen Lettern die Inschrift: Ludw. Lindgens K.G. Lederfabrik.“⁸³

„LLM Lindgens Leder- manufaktur GmbH

Im Folgenden sind die aktuellen Kontaktdaten und Ansprechpartner von LLM Lindgens Leder- manufaktur GmbH in Mülheim aufgeführt. Für die Anfahrt können Sie sich unter dem Lageplan über >>Meine Route<< eine Wegbeschreibung direkt von Ihrem Standort zur **Kassenberg** 2A in Mülheim berechnen und anzeigen lassen. Firma: LLM Lindgens Leder- manufaktur GmbH, Straße: Kassenberg 2A, PLZ: 45479, Ort: Mülheim, Kreis: Mülheim an der Ruhr, Bezirk: Düsseldorf, Bundesland: Nordrhein-Westfalen. Lederhersteller und Gerberei ...“⁸⁴

⁸² https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Lindgens_Leder.jpg

⁸³ Walter Buschmann: „Die Lederfabrik Lindgens in Mülheim a. d. Ruhr“ auf https://www.rheinische-industriekultur.com/seiten/objekte/orte/Muelheim_an_der_Ruhe/objekte/+Muelheim_Lindgens.html, abgerufen am 5.12.2022

⁸⁴ <https://www.lederpelz.de/lederware-llm-lindgens-leder-manufaktur-gmbh-in-muelheim-6121>

Von Jalina Beluk, geboren 8.10.1924, ist uns die Liste der „OST“-Arbeiter der Firma Gothe & Co. geblieben, wo sie seit dem 4.12.1942 „beschäftigt“ war. Damals war sie 18.

2.1.2.1 / 70697486, ITS Digital Archive, Bad Arolsen⁸⁵

Von Jalina Beluk, geboren 8.10.1924, ist uns ihre Versichertenkarte geblieben, nach der sie vom 16.3.1943 bis zum 23.2.1944 Zwangsarbeiterin bei Ludw. Lindgens K.G. Lederfabrik war, wegen „neurologischer Störungen“ arbeitsunfähig wurde und stationär weiterbehandelt werden mußte. Als sie dort anfang, war sie noch immer 18.

2.2.2.1 / 71422732, ITS Digital Archive, Bad Arolsen⁸⁶

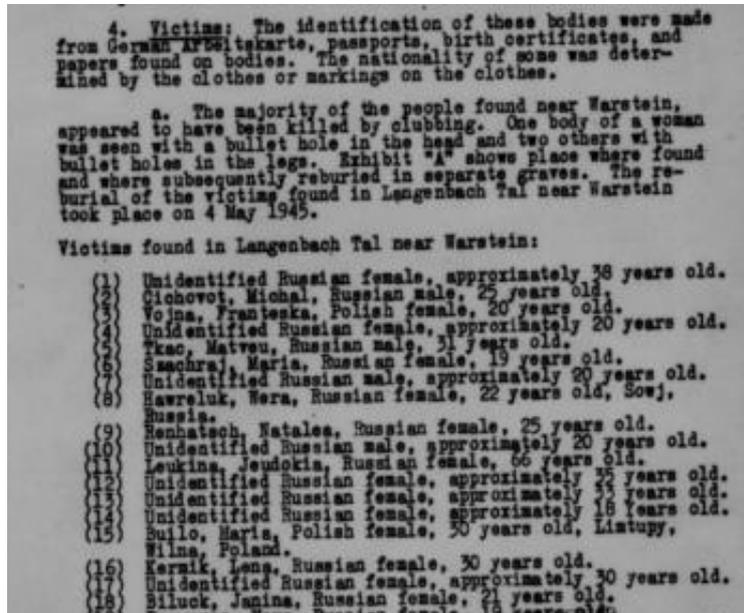
⁸⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>

⁸⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

„Und hast Du keine Fragen an mich?“

„Doch, Frau Beluk, habe ich. Wenn ich Sie wirklich fragen darf:

- Sie waren vom 4.12.1942 bis zum 15.3.1943 „OST“-Arbeiterin bei Gothe Co. in der Kruppstraße 196 in Mülheim an der Ruhr und schliefen im Lager auf dem Werksgelände der Elektro-Apparate KG Gothe & Co. zusammen mit 25 anderen Frauen.⁸⁷ Wie kamen Sie nach Mülheim?
- Unmittelbar im Anschluß mußten Sie bis zum 23.2.1944 Zwangsarbeit bei der Ludw. Lindgens K.G. Lederfabrik leisten⁸⁸; auch die anderen 25 Frauen? Und wie kamen Sie dorthin?
- Was waren das für „neurologische Störungen“, deretwegen Sie stationär behandelt wurden?
- Wo wurden Sie behandelt?
- Und wie?
- Und wie lange?
- Und dann?
- Sind Sie unter den „Victimes found in Langenbach Tal near Warstein“, deren „The identification ... were made from German Arbeitskarte, passports, birth certificated, and papers found on bodies“? „The majority of the people found near Warstein, appeared to have been killed by clubbing.“ Aber waren Sie vielleicht der Mensch „seen with a bullet hole in the head“? Oder waren Sie einer der beiden Menschen „with bullet holes in the legs“? Sind Sie



„(18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.“⁸⁹?

⁸⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70697486>, vollständige Abschrift in Datei 307 auf der immer wieder aktualisierten Liste mit Artikeln zu den Toten in und um Warstein, Suttrop und Eversberg auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

⁸⁸ <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/71422732>

⁸⁹ https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142

Wurden Sie hier in Warstein in einem Einzelgrab begraben,



„Westfalenpost“ vom 25.1.1957⁹⁰

bis man Sie auf den „Franzosenfriedhof“ in Meschede „umbettete“ und in der Zeitung fälschlicherweise berichtet wurde, die Stele sei ebenfalls nach Meschede transportiert worden,



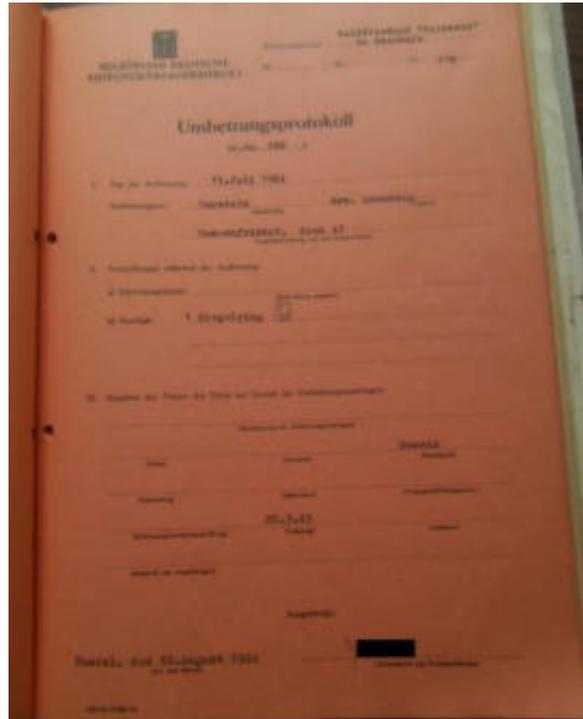
„Der dreieckige Spitzpfeiler fand auf der dortigen Gedenkstätte einen **Ehrenplatz**.“⁹¹

⁹⁰ Abschrift in Datei 5: „Lebendige Vergangenheit“ auf http://hpgruppe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Lebendige%20Vergangenheit%20WP%2023%20201985.pdf

⁹¹ „Westfalenpost, Tageszeitung für Warstein und das Möhnetal“, Samstag, 23. März 1985, vollständige Abschrift a.a.O.

obwohl Deutsche sie vor Ort vergraben hatten - „Entscheidend war, daß mein Vater, der hier **in einem benachbarten Steinbruch** arbeitete, mal irgendwann Anfang der 60er Jahre gesagt hat – oder Mitte der 60er Jahre gesagt hat -, daß er mit seinem Arbeitskollegen, der Bagger fährt, hier hin mußte **auf Bitten seines Chefs**, um den Stein umzuwerfen.“⁹² – und sie erst im Mai 2020 von der Archäologie des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wieder ausgegraben wurde?⁹³

War das *Ihr* Siegelring, den man 1964 beim „Umbetten“ auf Meschedes Waldfriedhof zusammen mit anderen⁹⁴ fand und wohl einfach wieder vergrub⁹⁵?



„Umbettungsprotokoll Nr. 100“ vom
„Volksbund⁹⁶ Deutsche⁹⁷ Kriegsgräberfürsorge⁹⁸ e.V.“

⁹² <https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/mahnmal-nationalsozialismus-warstein-friedhof-obelisk-100.html>, abgerufen im Juni 2020; siehe Datei 223: „**Sensationen**: Warsteins wahrer Stein und **60 von 208 Namen**: 6. Praskovoia Novekova“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/223_warsteins_wahrer_stein_und_6_praskovoia_novekova.pdf?t=1592813202

⁹³ „Soester Anzeiger“ am 29.5.2020: Christian Clewing „**Das ist sensationell!** Verschollen geglaubter Obelisk ausgegraben“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/PB2020/SoesterAnzg20200529printS9.pdf>

⁹⁴ Datei 53: „Von Nachlässen und möglichen Projekten“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/53.-Von-Nachl%C3%A4ssen-und-m%C3%B6glichen-Projekten.pdf>

⁹⁵ Datei 145: „Von Köln über Potsdam und Berlin nach Kassel. Die zweite Antwort des ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/145.-Auf-der-Suche-nach-Habseligkeiten.pdf>

⁹⁶ Datei 39: „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf>

⁹⁷ Datei 123: „Zu Allerheiligen: ‚... , **wenn der Soldat sich nicht selber ehrt**‘. Der ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘ am 31.10.2018“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-123-Zu-Allerheiligen-2018.pdf>

⁹⁸ Datei 254: „Kreuze im Sauerland‘ und das ‚Sühnekreuz Meschede‘“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/161-kreuze-im-sauerland-und-das-suehnekreuz-meschede>, S. 15-19

Liegen Sie heute immer noch anonym bei einem dieser Steine in Meschede?



*„Hier ruhen 27 sowjetische Bürger...“
„Hier ruhen 28 ... die in der schweren Zeit ...“
„Hier ruhen 30 ... 1941-1945 fern von ihrer Heimat ...“
„Hier ruhen 36 ... starben“*

Wissen Sie, wo die sieben Toten sind, die 1964 nicht mit aus Suttrop „umgebettet“ wurden?

Hat Ihre Mutter auch Ihr ganzes Leben lang nach Ihnen gesucht - wie Nina Simonowitschs Mutter⁹⁹ nach ihrer Schwester Wera Beesan¹⁰⁰?

Ich hätte noch so viele Fragen an Sie. Aber zunächst sind mir diese beiden am wichtigsten:

**Sind Sie wirklich
„(18) Biluck, Janina, Russian female, 21 years old.“¹⁰¹**

**Was können wir für Sie und die anderen 127
in Warstein und Suttrop von deutschen Soldaten nachts
Erschossenen und Erschlagenen tun?¹⁰²**

⁹⁹ Datei 304: „Das Massaker im Arnsberger Wald“. **Fragen zum Film** von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen‘ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/11/304.-Fragen-zum-Film.-Erstens.-Der-Titel-und-das-Wort-Endphaseverbrechen.pdf>

¹⁰⁰ Datei 234: https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/navigation/9194/234.60_von_208_namen.13_wera_beesan.pdf?t=1594629547
https://collections.arolsen-archives.org/archive/7-6-1_1100012340/?p=1&doc_id=120848142

¹⁰² „Schulen könnten **Namenslisten erarbeiten**“, Leserbrief in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017 auf <https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html>, als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf>, vollständige Abschrift samt Bemerkungen zur Kürzung in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 229